



VEREINSNACHRICHTEN

2017



Volles Engagement für Ihre Immobilie.



Ob Mehrfamilienhaus, Stadt-Apartment oder Neubau – gemeinsam mit den Experten der Sparkasse Bremen können Sie Ihre Immobilien-Wünsche verwirklichen.

Egal ob Sie Immobilien professionell kaufen, verkaufen, verwalten, finanzieren, modernisieren oder absichern möchten – bei uns sind Sie genau richtig.

Mehr unter 0421 179-0 oder www.sparkasse-bremen.de/zuhause

Stark. Fair. Hanseatisch.

 **Die Sparkasse Bremen**
Finanzdienstleistung

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort Vorsitzender
6	Mitgliederversammlung 2017
10	Jubiläen
12	Sport
26	Jugend
34	Mannschaftsberichte
52	Vereinsstruktur
54	Mannschaftsberichte
64	Ranglistenordnung
66	Abschied von Gerald Herzberg
68	Willi-Sander-Statistik
72	Vereinsleben
84	Im Interview
92	Veranstaltungen
96	Aus dem Archiv
100	Wir über uns
102	Termine

5. Rot-Weiß Open	104
Tennisschule Zoltán Ilin	11
Rot-Weiß Facebook	53
Book and Play	68
Rot-Weiß Newsletter Abo	57

Wir danken unseren Inserenten und bitten um Berücksichtigung beim Einkauf.

INSERENTEN:

Autohaus Bobrink (BMW)	37
Autohaus Dello	9
Autohaus Schmidt&Koch (VW/Audi)	5
Blumen Hoge Kamp	43
Casa della Musica Musikschule	47
Die Sparkasse Bremen	2
Ergo Versicherung	91
G. Ernst Tölke Klempnerei	31
Golf-Ski-Tennis Treff	45
Hanseatisches Medienbüro	63
RB Tennis Bruchhof	87
Robert C. Spies Immobilien	17
SP Spezialitäten-Partner	41
Stiftung Life	103

IMPRESSUM

Herausgeber:
TV Rot-Weiß Bremen

Redaktion:
Lucia Kapišinská, Eva Zahn

Art Direktion:
Anja von Enden

Vorwort Vorsitzender

LIEBE TENNISFREUNDE,



wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns, und trotz der vielen Arbeit im Hintergrund gehen wir mit Elan das Jahr 2017 an.

Wir haben unsere 1. Saison mit den neuen Mitspielern vom TC Rot-Gelb gemeinsam auf unserer schönen Anlage Tennis gespielt. Und es ist gut gegangen. Das Warten auf die neuen Plätze, die leider nicht ganz pünktlich fertig geworden sind, hat sich gelohnt. Gemeinsam haben wir eine tolle Platzeinweihung gefeiert, und danach viele Matches ausgetragen.

Die Saison 2017 wird die erste Saison ohne Gerald Herzberg in verantwortlicher Position werden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen langjährigen Weggefährten sehr herzlich bedanken. Du wirst mir fehlen, aber ich hoffe, dass ich Dich dann auf dem Platz beim Mixed-Turnier oder den Vereinsmeisterschaften sehen werde.

Der Spielbetrieb in 2017 wird im Tennisverband Nordwest ausgetragen, wahrscheinlich zum letzten Mal. Die Tennisverbände Bremen und Niedersachsen verhandeln gerade einen Fusionsvertrag, der zum Ende des Jahres 2017 zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Wir werden, wie Ihr das von uns gewohnt seid, aktiv an den Vertrag mitarbeiten, um das Beste für uns Sportler herauszuholen.

Jetzt freue ich mich auf den Frühling und die ersten Matches auf Sand und wünsche uns einen schönen Sommer.

Euch allen eine schöne Tennissaison!

*Herzlichst, Euer
Thomas Armbrecht*

„Tennis ist Langstrecke. Du kannst nicht immer mit Tempo 220 über die Autobahn rasen, du musst lernen, dass manchmal 110 reichen.“

von Brad Gilbert

Das ist bei uns anders, hier müssen Sie sich nicht entscheiden. Bei uns im Audi Zentrum Bremen finden wir DAS richtige Fahrzeug für Ihre Bedürfnisse. Schauen Sie doch einfach mal vorbei und stellen Sie uns auf die Probe.



Audi Zentrum Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Audi R8 Partner

Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen
Tel.: 04 21 / 44 95-132, Fax: 04 21 / 44 95-150
www.audi-bremen.de

SCHMIDT+KOCH
Starke Gruppe - Starke Leistung

Mitgliederversammlung 2017



Die Mitgliederversammlung 2017: gut besucht von interessierten Mitgliedern

Am 28. März 2017 war es wieder einmal so weit. Der Vorstand hatte zur jährlichen Mitgliederversammlung geladen und der Einladung folgten 46 stimmberechtigte Mitglieder sowie die Vorstandsmitglieder von Rot-Gelb als Gäste. Thomas eröffnete die Versammlung und ehrte zunächst zahlreiche in der letzten Saison erfolgreich gewesene Mitglieder und Jubilare. Auf die Verlesung des letztjährigen Protokolls wurde verzichtet und so begann zunächst Gerald mit einem Bericht über seine Arbeit. Neben zahlreichen Erfolgen im Erwachsenenbereich war zu vermelden, dass Rot-Weiß mit derzeit 23 gemeldeten Mannschaften nach wie vor der größte Verein in Norddeutsch-

land ist. Im Anschluss bedankte sich Thomas herzlich bei Gerald, der für eine Wiederwahl nicht kandidierte, für dessen unermüdliche Arbeit. Es wurden sodann die wirtschaftlichen Eckdaten des abgelaufenen Jahres dargestellt. Festzuhalten ist insbesondere ein positives Vereinsergebnis von 30.852 € sowie eine stabile Mitgliederzahl von 556. Nachfragen zu dem Ergebnis wurden nicht gestellt und der Kassenprüfer attestierte eine ordentliche Buchführung. Sodann erfolgte die Neuwahl, bei der Thomas als 1. Vorsitzender und Alfredo als dessen Stellvertreter ohne Gegenstimme gewählt wurden. Den Vorstandsposten von Gerald übernahm Alexander Köhler, der



Alex Köhler und Steffi Nagel

ebenfalls keine Gegenstimme erhielt. Aufgrund der großen Fußstapfen, die Gerald hinterlässt, wird Alexander fortan von Steffi Nagel unterstützt, die sich insbesondere um den Damenbereich kümmern wird. Die bisherigen Referenten haben sich auch für die künftige Wahlperiode bereit erklärt, ihre Aufgaben erneut zu übernehmen, ohne dass hierfür eine förmliche Wahl erforderlich gewesen wäre. Als neugewählter 1. Vorsitzender erläuterte Thomas die anstehenden Aufgaben des Vorstandes. Besonders ausführlich wurde dabei der Plan vorgestellt, das Licht in der Halle durch LEDs zu ersetzen. Die Kosten für dieses Projekt wurden konservativ mit 12.000 € angesetzt. Weitere

Aufgaben werden die Erstellung einer neuen modernen Vereinshomepage, die bereits im Entwurf vorgestellt wurde, sowie die Verschönerung der Hallenfassade durch Graffiti-Bilder sein. Alle Projekte wurden von den anwesenden Mitgliedern wohlwollend zur Kenntnis genommen und kommentiert. Nach knapp zwei Stunden bedankte sich der neu gewählte Vorstand noch einmal für das entgegengebrachte Vertrauen und schloss die Mitgliederversammlung.

Timm Gessner



Thomas Armbrrecht und Lucia Kapišinská

Mitgliederversammlung 2017



25 Jahre im Verein



Alex Köhler stellt sich vor



Gerald Herzberg verkündet seinen Rücktritt



Mechthild Drünert – seit 50 Jahren Mitglied



Service Winner: Dello!

Schlagen Sie doch mal beim Dello Service auf! Unsere zuverlässigen und freundlichen Mitarbeiter begrüßen Sie gern und überzeugen Sie mit Sicherheit davon, warum unsere Niederlassungen bereits auf mehrere Auszeichnungen, wie zum Beispiel den Opel Service-Pokal, stolz sein dürfen.

Und man muss auch nicht weit ausholen, um zu beschreiben, was Sie bei Dello in Bremen und umzu noch erwartet:

- Unser Grand Slam: Die Neuwagenmarken Opel, Ford, Honda mit stets tollen Aktionsangeboten.
- Unser Ass: Der günstige Gebrauchtwagenmarkt AutoMega mit Zugriff auf stets 3.000 Top-Gebrauchte.
- Unsere Rückhand: Zubehör und Ersatzteile für jeden Bedarf, auch AutoMega Teile – die günstige Alternative für alle Fabrikate.

Schauen Sie doch einfach mal in einer unserer Niederlassungen vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



DELLO
Leistung von Mensch zu Mensch



Georg-Bitter-Quartier
Flughafen, Syke



Georg-Bitter-Quartier



Flughafen, Georg-Bitter-Quartier (Service)



Georg-Bitter-Quartier,
Flughafen, Syke



Georg-Bitter-Quartier,
Flughafen, Syke



Flughafen



Flughafen

Service:

DELLO Georg-Bitter-Quartier
Georg-Bitter-Str. 21–23
28205 Bremen
Tel. 0421 436089-0

DELLO am Flughafen
Neuenlander Str. 93–97
28199 Bremen
Tel. 0421 53660-0

DELLO Syke
Barrier Str. 39
28857 Syke-Barrien
Tel. 04242 1682-0

Die ganze Dello Autowelt: www.dello.de

Dello auf Facebook:
facebook.com/dellogruppe

Niederlassungen der Ernst Dello GmbH & Co. KG, Sitz: Nedderfeld 91, 22529 Hamburg



25 JAHRE

Helmut Dietrich
Matthias Hempfen
Michael Hesse
Gerd vanHülst
Jochen Kanigowski
Jens-Alexander Köhler
Roswitha Kremin
Dagmar Stahlhut
Heinz Stahlhut
Hans-Werner Steinhaus



50 JAHRE

Mechthild Drünert
Werner Schrader
Marietta Eckhardt



WILLI-SANDER -STATISTIK

Silke Günther
Lucia Kapisinska
Christopher Martens



Lia-Sophie Herzberg



Im letzten Jahr mussten wir von zwei verstorbenen Vereinsmitgliedern Abschied nehmen

ANDREAS DRÜNERT
MICHAEL MENTZEN

† 20.09.16
† 01.11.16



Zaungast – ein Schnappschuss von Torsten Hansen

NEUES AUS DER TENNISCHULE ZOLTÁN ILIN

Der Tennisverein Rot-Weiß und die Tennisschule waren auch 2016 wieder sehr aktiv. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle Co-Trainer und freiwilligen Helfer.

Im vergangenen Jahr hat unsere Tennisschule das erste Mal auch Cardio-Tennis, Jugend- und Privattraining für Rot-Gelb-Mitglieder angeboten. Wir hoffen, es hat allen Spaß gemacht. Auch das Ferienprogramm wurde wieder sehr lebendig gestaltet. Wie auch schon in den vergangenen Jahren trainieren wir nach wie vor mittwochs mit dem Martinshof, der Werkstatt Bremen, und donnerstags in der Mittagszeit kommen die Mitarbeiter von unserem Nachbarn Werder Bremen. Am Brommy-Fest haben wir ebenfalls teilgenommen.

Wegen des überaus schlechten Wetters wurde die Veranstaltung jedoch leider vorzeitig abgebrochen. Im Rahmen der Liebermann-Ausstellung in der Kunsthalle Bremen ermöglichte es unser Mitglied und dortige Kuratorin Dorothee Hansen unserem Verein sich am Sommerfestes des Kunstvereins zu beteiligen. Max Liebermann war der erste deutsche Künstler, der sich in seinen Gemälden intensiv mit Tennis beschäftigte. So war es nur natürlich, in Rahmen dieser Veranstaltung für unseren schönen Sport zu werben.

Wir freuen uns mit Euch auf den Sommer 2017!!!

Euer Zoltán

Zoltán Ilin
Telefon: 0421-49 89 217
Email: zoltan_ilin@yahoo.de

Ausführliche Info-Flyer liegen im Büro und Clubhaus aus



Vielen Dank allen Trainern und Helfern:

Jugendtraining: Lara Möhlmann, Eva Riedel, Anna Handau, Lia Herzberg, Viktorija Kalinic, Valentin Stamm, Steffen Nothelle, Fabian Rathgeber, Tom Ehlers, Henrik Wessel, Thorben Bruns, Benjamin Gabert, Anton Knigge.
Erwachsenentraining: Kerstin Wührmann, Neil Taylor, Lennart Jung, Christopher Martens.
Aktion mit der Kunsthalle Bremen am 28.08.2017 von 11-17 Uhr: Verone Stillger, Anne Brokinkel, Elisabeth Weber, Zsuzsa Ilin-Pap, Lisa Mammen, Anne Tabor, Ulrike Ritter, Carlotta Koberg, Theodora Plate, Eberhard Ahr, Paul Gerasimowitsch, Gerd Gassmann, Paul Schlüter, Steffen Nothelle, Markus Brachmann, Nicos Schlüter, Alexander Köhler, Valentin Stamm, Robert Jörgens, Melvin Rudolf, Fabian Rathgeber, Benjamin Gabert, Paul Schütte, Henrik Wessel.



TURNIERLEBEN 2016 – RÜCKBLICK AUF EINE BEWEGTE UND HÄUFIG VERREGNETE TURNIER- SAISON

Beginnen wir diesen Bericht mit einer Veränderung, die sich nicht bewährt hat und die deshalb für die kommenden Jahre auch nicht weiterverfolgt werden sollte. Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen es fast durchweg eine Sonnengarantie bei unseren Veranstaltungen gab, erprobten wir in 2016 einen völlig anderen Ablauf. Fast jedes Turnier musste unter widrigen Bedingungen stattfinden. Regenspauzen waren häufig eher die Regel, als die Ausnahme. Immerhin hatte dies auch einige Vorteile, und die sollten nicht unerwähnt bleiben:

- Bei widrigen Bedingungen verliert es sich

bekanntlich besser. Es gibt schließlich viel mehr Ausreden! Windböen, nasse Bälle und ein rutschiger Platz helfen bei der meist wenig selbstkritischen Analyse einer Verlustpartie.

- Man hatte in den zahlreichen Pausen ausreichend Gelegenheit Kontakte zu knüpfen oder auszubauen. Es gibt ja kaum etwas Schöneres, und auch Verbindenderes, als sich gemeinsam über irgendwas oder irgendwen aufzuregen.
- Unsere neue Anlage konnte direkt einem intensiven Belastungstest unterzogen werden. Die Durchführung der Turniere wäre teilweise mit der ursprünglichen Anzahl an Plätzen an Grenzen gestoßen, und unsere Rot-Weiß Open hätten wir z.B. direkt am ersten Tag absagen müssen.

- In schwierigen Situationen merkt man häufig erst, wie wichtig es ist, die richtigen Freunde zu haben. So konnten wir uns nicht nur der Unterstützung der Rot-Gelben sicher sein, wenn es mal mit der Platzplanung knapp wurde, sondern profitierten z.B. auch von der Unterstützung des TV Süds und von 1927 als wir Ausweichmöglichkeiten benötigten.
- Selbst die Turnierleitung konnte trotz erschwerter Planungsbedingungen dem schlechten Wetter etwas abgewinnen. Bei strömendem Regen entfallen nämlich sinnfreie Nachfragen gegenüber der Turnierleitung hinsichtlich der nächsten Spielansetzung.

Trotz der genannten Aspekte sollten wir 2017 auf intensives Biosprengen der Plätze, gerade während der Spieltage, verzichten. Also bitte immer brav das Tellerchen leer essen und Stoßgebete an denkbare religiöse oder weltliche Wetterverantwortliche gemäß individueller Präferenz absenden. Schaden kann es nicht.

Bereits die erste Veranstaltung in 2016 fand unter erschwerten Bedingungen statt. Mehr als 50 Mannschaftsspieler trotzten dem Wetter und nahmen am vereinsinternen Mannschaftsvergleich Battle of the Teams teil. Obwohl eine kurze Regenspauze den Ablauf ein

wenig störte, und manch kurzfristige Absage eine Änderung des Modus erforderte, konnte erste Matchpraxis für die anstehende Saison gewonnen werden. Etliche Spieler zeigten eine beachtliche Frühform. Vor allem wurden aber neue Kontakte geknüpft, die dann in der Saison ausgebaut werden konnten.

Der Pfingstmontag stand wie seit Jahren im Zeichen unseres Mixed-Turniers. Mehr als 60 Teilnehmer fanden eine gute Mischung aus Spaß und ambitioniertem Tennissport. Erneute Gesamtsieger wurden die Titelverteidiger Simona Ravens/Tobias Becker. Durch einen weiteren Erfolg am Pfingstmontag 2017 dürften sie den Wanderpokal dauerhaft ins heimische Wohnzimmer stellen. Zudem führt ein dritter Erfolg eigentlich auch zu einer umgehenden Zwangsheirat. Im Finale 2016 konnten Anne Tabor und Lennart Jung in einem hochklassigen Match bezwungen werden. Den dritten Platz im A-Feld sicherten sich die Paarungen Steffi Nagel/Mark Mucke und Lia Herzber/Steffen Nothelle.

In den anderen Feldern ging es ebenso spannend zu:

Die B-Gruppe entschieden Kerstin Wührmann/Martin Eichler im Match-Tiebreak gegen Uta Rosebrock/Bernd Pilster für sich. Die Ehepaare Moldenhauer und Tödter teilten sich den dritten Platz.



Isabell Eickel nach dem Titelgewinn im Damenfeld

Gruppe C wurde von einem stark aufspielenden Nachwuchsteam dominiert. Bernadette Beck/Melvin Rudolf konnten ebenfalls im Match-Tiebreak die Paarung Miriam Ebke/Dennis Biller bezwingen. Dritte Plätze gingen an Eva Zahn/Nicos Schlüter und das Ehepaar Vogt.

In der D-Konkurrenz siegten Inka Cordes/Jan Kipp vor Claudia Müller und Christian (Nachname unbekannt). Dritte wurden Lilli Gomez/Rüdiger Oltmanns.

Zum bereits fünften Mal fanden bei uns die Rot-Weiß Open statt. Während Deutschland sich ins Viertelfinale der Fußball EM spielte, wurde auf unserer Anlage um LK Punkte gekämpft. Fast schon traditionell nutzten unsere



Sieger der Herren: Michel Gabert (r) vor Valentin Stamm

eigenen Spieler den Heimvorteil und es gab tolle Erfolge für Rot-Weiß Spieler:

- Top Damen: 3. Platz Lia-Sophie Herzberg
 - Top Damen (NR): 1. Platz Nanni Geiß
 - Damen LK 17- 23: 3. Platz Janina Geisendorf
 - Top Herren: 2. Platz Michel Gabert
 - Herren LK 14 - 19:
 - 1. Platz Ralf Schoon
 - 2. Platz Philipp Aurin
 - Herren LK 14 - 19 (NR):
 - 1. Platz Nicos Schlüter
 - Herren LK über 20:
 - 1. Platz Paulo Mallea Villanueva
 - Herren LK über 20 (NR):
 - 1. Platz Torben Prigge
 - 2. Platz Fabian Rathgeber
- Für 2017 hat sich Bernd „Alfredo“ Mählmann



Alfredo, Thomas Schleppegrell und Angelika Artmann

bereit erklärt die Tradition der Rot-Weiß Open fortzuführen. Es geht also alles weiter und ein Blick in den Turnierkalender oder die Vorankündigungen für 2017 lohnt sich.

Zum Ausklang der Saison fanden unsere Vereinsmeisterschaften statt und alles war wie immer! Dieses Jahr musste sich Michel Gabert allerdings in der Halle durchsetzen. In einem hart umkämpften Match konnte Michel den Match-Tiebreak gegen Valentin Stamm für sich entscheiden und ist nun zum dritten Mal in Folge Vereinsmeister! Die Herrenkonkurrenz war dabei sogar noch stärker und ausgeglichener besetzt als in vorangegangenen Jahren. So mussten alle Partien des Viertelfinales im Match-Tiebreak entschieden werden. Besonders spannend war dabei die

Partie unseres Präsidenten Thomas Armbricht, der gegen Valentin Stamm keinen seiner fünf Matchbälle verwerten konnte. Ein Match, das die zahlreichen Zuschauer auf unserem neuen Centercourt begeisterte. Den dritten Platz in der Topgruppe sicherte sich mit Claas Roggendorf ein Veteran unseres Vereins, der zuvor in seiner Altersklasse sogar Verbandsmeister werden konnte. Entscheidend für den dritten Platz war wohl der abgewehrte Matchball im Viertelfinale gegen Daniel Stamm.

In der B-Gruppe siegte Robert Jürgens nach seinem Erfolg über Lennart Jung souverän gegen Malte Schepers, der zuvor Nicos Schlüter ausschaltete.

Thorben Prigge setzte seinen kometenhaften Aufstieg in dieser Saison fort und war im Finale der C-Gruppe auch nicht von Steffen Nothelle aufzuhalten. Sebastian Sachweh wurde Dritter.

Mit Jan Kipp konnte sich in der Gruppe D ein Neumitglied durchsetzen. Im Finale wurde Rüdiger Oltmanns bezwungen, der somit einen unserer Pokale zu Rot-Gelb entführte. Dritter wurde hier Samuel Willi.

Das Damenfeld blieb dieses Jahr eher übersichtlich und konnte im Rahmen eines Tages



Nicos Schlüter, Robert Jörgens, Malte Schepers

durchgespielt werden. Isabel Eikel konnte sich gegen Sybille Rittig den Titel sichern. Janina Geisendorf wurde nach einem Erfolg über Jana Jordan Dritte. In der B-Gruppe setzte sich Lisa Rentz gegen Inka Cordes durch. Das Spiel um Platz drei konnte Cora Meyer gegen Imke Kretschmer von Rot-Gelb für sich entscheiden. Die C-Gruppe dominierte Lilli Gomez.

Bei allen Veranstaltungen unseres Clubs konnten wir auch Mitglieder von Rot-Gelb für eine Teilnahme begeistern und dies dürfte ein wichtiger Faktor des weiteren Zusammenwachsens sein. Ein Prozess, der im ersten, gemeinsamen Jahr begonnen hat und nach ersten Eindrücken gerade auf dem Tennisplatz ziemlich problemlos wirkt. Weiter so.

Mit den neuen Plätzen werden Turniere noch einfacher zu organisieren sein und auch für die Hobbyspieler dürften neben Punktspielen und Turnieren ausreichend Platzkapazitäten zur Verfügung stehen. Diese Potentiale gilt es zu nutzen und wer immer Lust auf die Organisation einer Veranstaltung hat, sollte sich nicht scheuen die Initiative zu ergreifen.

Wenn 2016 hinsichtlich der Bedingungen für unsere Turniere unter keinem guten Stern stand und dennoch bleibende Erinnerungen und tolle Matches mit sich brachte, kann es in 2017 nur besser werden. Wir freuen uns darauf!

Gerald Herzberg

ES LEBE DIE VIELFALT

Ob Vollkorn oder Croissant, Sekt oder Selters, Rock oder Roll: Unser Stadtteilspezialist Gunnar Sauer weiß alles übers Viertel: Natürlich auch, wo es die Sahnestückchen gibt ...



Gunnar Sauer · T 0421 173 93-24
Ostertorsteinweg / Viertel



KLEINER AUSBLICK AUF DIE ANSTEHENDE PUNKTSPIELSAISON 2017

Bald ist es wieder so weit. Spieler und Spielerinnen aller Altersklassen werden für unseren Club auf Punktejagd gehen. Egal ob für unsere Mädchen in der Kategorie U10 oder unsere Veteranen in der Herren 65 Mannschaft, völlig unwichtig ob in der Kreisklasse oder in der Nordliga – ein Sieg für das eigene Team ist gerade in unserem als Einzelsportart verschrienen Hobby immer etwas Besonderes. Der Mannschaftssport wurde in den vergangenen Jahren deshalb sukzessiv ausgebaut und dürfte ein wesentlicher Baustein für die fortwährend positive (Mitglieder-) Entwicklung unseres Clubs sein.

Wie in den Vorjahren wird der TV Rot-Weiß Bremen auch 2017 im Vergleich zu allen anderen Clubs in den Nordverbänden das größte Kontingent an Mannschaften im Erwachsenen-sport stellen. Es bliebe zu prüfen, ob es überhaupt in Deutschland einen Tennisverein mit einer ähnlichen Anzahl an Teams gibt. Für unseren Club werden wieder mehr als 200 Spieler in den jeweiligen Ligen antreten, und da lohnt sich ein kleiner Blick auf das, was kommen wird.

Zunächst einmal wird es eine immens wichtige Saison. Ja genau – noch wichtiger als eigentlich jede Saison zuvor und deshalb sollten wir einfach alle Punktspiele zu unseren Gunsten entscheiden. Dummerweise könnten andere Vereine und deren Teams auf eine ähnlich brillante Idee kommen und

somit wäre es auch vertretbar, wenn es das ein oder andere Mal ein Unentschieden gäbe. Grundsätzlich empfiehlt es sich aber auch im bei uns vom Breitensport dominierten Punktspielbetrieb siegreich vom Platz zu gehen. Dies ist auch erheblich gesünder und somit besonders empfehlenswert. Statistiken belegen eindeutig, dass der sonntägliche Einschlafprozess wesentlich angenehmer verläuft, wenn man durch einen Doppelfehler des Gegners den Match-Tiebreak gewinnt, als ihn nach fünf vergebenen Matchbällen zu verlieren. Ebenfalls empirisch belegt ist die Tatsache, dass die Teamchemie profitiert, wenn der Doppelpartner den entscheidenden Smash zum siebringenden Punkt verwandelt, anstatt ihn in Richtung Weser zu schießen.

Neben diesen allgemeingültigen und nachweisbaren Aspekten kommen in 2017 aber einige Faktoren hinzu, die nicht ganz uninteressant sein dürften. Die meisten Mitglieder kennen die Diskussion um den gemeinsamen Spielbetrieb mit Niedersachsen. Nach aktuellem Stand kann davon ausgegangen werden, dass wir 2018 in einem neuen Verbandskonstrukt unsere Punktspiele austragen werden. Für die dann notwendige Einstufung in neue Ligen wird das Ergebnis aus 2017 herangezogen. So mag es durchaus einen Unterschied ausmachen, ob man in der Bezirksklasse den dritten oder vierten Rang belegt hat.

Eine weitere Änderung betrifft die Aufstiegsregelung. Bis dato führte der Sieg in der höchsten Staffel unseres Verbandes zu einem Aufstiegsspiel (z.B. mit einem häufig übermächtigem Gegner aus Niedersachsen). Da die Nordliga als niedrigste, überregionale Liga zukünftig zweigleisig gespielt wird, haben unsere Mannschaften in der Nordwestliga diese Saison die einmalige Möglichkeit, durch einen Erfolg im Verband den direkten Aufstieg zu sichern. Im Winter profitierten unsere Damen und Damen 30 bereits von dieser Veränderung und es wäre schön, wenn wir unsere Potentiale auch in der Sommersaison nutzen könnten. Immerhin treten 10 Teams unseres Vereins in der Topliga der jeweiligen Altersklasse an, und einige dieser Mannschaften dürften sogar die Favoritenrolle innehaben. Wir sind gespannt, wer es unserer aktuell einzigen überregionalen Mannschaft – der Herren 50 – nachmacht und sich den Aufstieg sichert.

Es geht also wieder um einiges und jeder möge seine eigenen Ziele für sich und sein Team definieren. Ein wenig Spaß sollte man dabei auch haben, wobei es ja doch irgendwie mehr Spaß bringt, wenn man am Ende als Gewinner vom Platz geht. In diesem Sinne viel Erfolg in 2017!

Gerald Herzberg



PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG VON PUNKTSPIELEN BEI ROT-WEISS

Damit der Sieg nicht aufgrund formaler Fehler in Gefahr gebracht wird, folgen nun noch ein paar Informationen, die zwar keine sonderlichen Veränderungen zur Vorsaison bedeuten, aber eben doch immer wieder nachgefragt werden.

Zunächst einmal bringt man sich in eine gute Ausgangsposition, wenn man je nach Liga mit der passenden Spielerzahl (4 bzw. 6 in den Topligen bei unseren Damen und Herren sowie der Herren 50) antritt. Es schadet sicher auch nicht noch einen weiteren Spieler einzuplanen, der z.B. im Doppel einspringt. Dadurch verhindert man zum einen das freitägliche Thema, wer denn noch kurzfristig

aushelfen könne, weil überraschend die (Ur-)Großmutter eines ansonsten doch recht zuverlässigen und seit Wochen eingeplanten Mitstreiters ihren 90. Geburtstag feiert. Außerdem begegnet man durch diese Form der Planung spontanen Erkrankungen und Verletzungen aus den Einzelnen. Vor allem aber schont man die Nerven der Ansprechpartner unseres Vereins, die in der Regel auch keine Spieler binnen Stunden aus dem Hut zaubern können, dies aber immer mal wieder schaffen (müssen).

Damit wir immer mit einem kompletten Team antreten, lohnt sich der Blick auf die meist ellenlange Meldeliste in den jeweiligen Altersklassen. Hier erweist es sich als Vorteil, dass innerhalb unseres Verbandes in zwei Alters-

klassen gespielt werden darf. Dies bedeutet, dass theoretisch ein entsprechend gemeldeter Spieler jedes Match einer Damen und Damen 30 innerhalb unseres Verbandes bestreiten könnte. Dank dieser Zeilen muss nun auch niemand jemals wieder nachfragen!

Ein wenig anders verhält es sich mit der Aushilfe in höheren Teams derselben Altersklasse. Wer als Stammspieler einer dritten Mannschaft eingeplant ist, darf nur einmal in einer der höheren Mannschaften mitwirken. Eine weitere Teilnahme an einem Punktspiel würde ein sogenanntes „Festspielen“ bewirken. Auch ein wichtiges Thema, das jetzt nie wieder hinterfragt werden muss.

Nachdem wir nun also die passende Spielerzahl zusammengebracht haben, gilt es das Unmögliche hinzubekommen. Alle Einzelspieler müssen 15 Minuten vor Spielbeginn auf der Anlage sein. Eine schier unmenschliche Herausforderung, die allerdings erforderlich ist. Hier sollte man selbst nachsichtig sein, wenn der Gegner es mal nicht rechtzeitig zu uns schafft, aber besser nicht auf die Großzügigkeit anderer vertrauen.

Dem Mannschaftsführer oder dessen Vertreter obliegt dann auch die Aufstellung des Teams. Hier gab es in der Vergangenheit absonderliche Konstellationen, die sogar zum

späteren Verlust des Gesamtmatches führten. Es mag ja sein, dass Spieler A beim letzten Training deutlich gegen Spieler B gewonnen hat und es ist auch durchaus im Bereich des Möglichen, dass jemand bei gleicher LK viel besseres Tennis spielt als sein Teamkollege. Vielleicht mag man auch die Nummer 1 des Gegners nicht oder will nicht zum wiederholten Mal gegen die Nummer 2 antreten. Alles ganz tolle Themen, aber es wird gefälligst so aufgestellt wie es auf der Meldeliste unseres Clubs notiert ist und alle anderen Varianten sind verboten!

Bei Auswärtsspielen folgt man einfach den Ansagen der gegnerischen Mannschaft und die meisten Themen sind ja auch einvernehmlich zu klären. Im Normalfall beginnen bei zwei verfügbaren Plätzen die Positionen 2 und 4. Nummer 1 und 3 folgen dem nach. Ein Match Tiebreak sollte verbindlich vorab vereinbart werden und insgesamt dürfte es auswärts kaum Probleme geben.

Bei unseren Heimspielen erfordert die Vielzahl an Teams hingegen schon eine koordinierte Vorgehensweise. Grundsätzlich sind Spielverlegungen hier nur in Absprache mit der Vereinsführung möglich. Auch am Spieltag selbst sollte stringent der Planung gefolgt werden, um nicht den Ablauf insgesamt zu erschweren. Wer z.B. um 9 Uhr am Sonntag auf vier Plätzen eingeplant ist, kann nicht mit seinem



Gegner 10:30 Uhr absprechen, weil dann beide Teams ausschlafen könnten. Auch die eigenmächtige Zuordnung von Spielen, die auf spezifischen Plätzen angesetzt sind, funktioniert leider nicht und passiert dennoch immer wieder. Weder der Stand der Sonne noch die negativen Erfahrungen der Vorwoche oder die positiven Erinnerungen an irgendetwas rechtfertigen ein Abweichen von der ausgehängten Platzplanung. Dies gilt für die Anzahl der Plätze und die konkrete Platzzuordnung für Einzel und Doppel.

Doppel ist hier ein wichtiges Stichwort für eine weitere Fehlerquelle, die den Erfolg in einem Punktspiel gefährden kann. Viele werden sich kaum vorstellen können, dass wir in jeder

Saison fehlerhafte Aufstellungen erleben und diese nicht nur Punkte kosten sondern auch zu Strafzahlungen führen. Diese sind sehr einfach zu vermeiden und eine kurze Erläuterung soll helfen, dass wir 2017 fehlerfrei bleiben und Nachfragen sich erübrigen. Zwei Aspekte gilt es zu berücksichtigen:

1) Vor dem Doppel wird festgelegt, wer von den antretenden Spielern die Position 1-4 laut Meldung innehat. Dabei ist völlig unerheblich, ob zum Beispiel die Nummer 1 oder Nummer 4 des Teams nach dem Einzel ausscheidet und wer sie ersetzt. Also einfach die vier geplanten Namen nach Meldeliste aufreihen.

2) Nun kommen wir in den Bereich der höhe-



ren Mathematik. Abhängig von der Quersumme wird festgelegt, wer im ersten und wer im zweiten Doppel antritt. Dabei könnte der Spieler an Position 1 auch im zweiten Doppel antreten. Logischerweise aber nur zusammen mit der Nummer 4. Dann ergeben nämlich $1 + 4$ ebenso 5 wie eben $2 + 3$, und nur in diesem Fall kann frei entschieden werden, welches Doppel an 1 und welches an 2 antritt. Bei allen anderen Optionen landet die Nummer 1 mit seinem Partner im ersten Doppel.

Auch die 6er-Teams folgen dieser Logik mit der Abweichung, dass dort eine Nummer 1 zumindest in einem der ersten beiden Doppel antreten muss und nicht ins dritte Doppel darf. Nachdem wir nun also alle erdenklichen Hür-

den genommen haben, kommen wir zum abschließenden geselligen Teil des Spieles. Hier wäre empfehlenswert, wenn die Mannschaftsführer frühzeitig unserem Bistro mitteilen, was es zu Essen geben soll. Eine Info, die man durchaus auch zu Beginn der Saison für alle anstehenden Heimspiele weitergeben könnte, was die Planung für Britta und ihr Team erleichtern würde. Spielabsagen von Heimspielen bitte auch immer frühzeitig beim Bistro melden.

Bliebe abschließend noch sicherzustellen, dass die Ergebnisse bis 10 Uhr am Folgetag im System einzugeben sind. Auch hier muss der Verein immer wieder Strafen zahlen, weil wir nicht rechtzeitig reagieren. Jeder Mannschaftsführer besitzt einen entsprechenden Zugang zum System. Bei Bedarf kann dieser auch an Mitspieler weitergegeben werden, um z.B. bei Abwesenheit des Mannschaftsführers zeitnah Ergebnisse einzugeben.

Wenn wir es schaffen, dass alle Teams die obenstehenden Themen umsetzen, stehen wir vor einer reibungslosen Saison auf einer tollen Anlage. Zusätzlich sparen wir ein paar hundert Euro an Strafgeldern und verlieren keine Punkte am grünen Tisch. Da kann eigentlich wenig schiefgehen, oder?

Gerald Herzberg



V.l.: Steffi Nagel (TV Rot-Weiß Bremen), Katharina Scholtisek (Biederitzer TC), Katharina Jacob (Solinger TC)

NORDDEUTSCHE VIZEMEISTERIN 2017

Steffi Nagel vertrat unseren Verein bei den diesjährigen offenen norddeutschen Meisterschaften der Altersklassen. Aufgrund des relativ kleinen Teilnehmerfeldes wurde die Konkurrenz der Damen 30 in zwei 3er-Gruppen aufgeteilt. Steffi bekam es in der Gruppenphase mit der Nr. 10 und der Nr. 92 in der Altersklasse 30 in Deutschland zu tun.

Das Turnier begann für sie am Samstagmittag mit dem Spiel gegen die favorisierte Nr. 10

der deutschen Rangliste Nadine Kommander aus Brandenburg.

Die Begegnung wurde zu einer echten Zitterpartie. Nach langem Kampf gewann Steffi den ersten Satz mit 6:4. Im zweiten Durchgang hatte sie bei 4:2 bereits Spielball, konnte den Satz aber nicht durchbringen. Nach 5:7 im zweiten Satz musste der Match-Tiebreak entscheiden. Nach einer erneuten Führung kämpfte sich Kommander noch einmal zum 8:8 heran. Mit zwei mutigen Netzangriffen

konnte Steffi das Spiel aber letztlich verdient nach Hause bringen.

Das zweite Match folgte am Abend gegen Vanessa Knapp aus Schleswig-Holstein. Steffi war nun im Turnier angekommen und lies ihrer Gegnerin von der ersten Minute an keine Chance. Gerade auf ihre starke Rückhand und ihren Aufschlag konnte sie sich in dieser Begegnung verlassen. Am Ende ging die Partie deutlich 6:1 6:1 an Steffi.

Im Finale am Sonntag traf sie auf Katharina Jacob, die Nr. 7 der deutschen Rangliste und ehemalige Spielpartnerin von Angelique Kerber. Schnell wurde klar, dass heute nichts zu holen sein würde. Jacob schlug einen Winner nach dem anderen und Steffi fand trotz großen Kampfes kein Mittel gegen das druckvolle Spiel. Im zweiten Satz keimte beim Stand von 3:4 noch ein wenig Hoffnung auf, aber am Ende ging dieses Match klar mit 0:6 und 3:6 verloren.

Mit einem insgesamt sehr erfreulichen Auftritt und vielen Punkten für die deutsche Rangliste wurde der Heimweg nach Bremen als norddeutsche Vizemeisterin der Damen 30 angetreten.

Mark Mucke



Stefanie Nagel



Jugendsportwart Steffen Nothelle mit den Juniorinnen 10

JUGENDVEREINSMEISTERSCHAFTEN

In der letzten Tennissaison fanden am 24. September die Jugendvereinsmeisterschaften statt, die von dem neuen Jugendsportwart organisiert worden sind. Der neue Jugendsportwart, Steffen Nothelle, hatte keine Erfahrung mit der Organisation und Ausstattung einer solchen Veranstaltung. Es stellten sich Fragen wie: Teilnehmerzahl, ist es an einem Tag zu schaffen, Verköstigung, Spielsysteme in Bezug auf Altersklassen und Anzahl der Anmeldungen usw., so dass von einem Referenzprojekt für kommende Jugendveranstaltung gesprochen werden durfte. Steffen Nothelle freute sich auf diese Herausforderung gleich doch er wusste wieviel Aufwand sie mit sich bringen würde. Da er noch nicht

viele Kinder und Jugendliche kannte, war es auch eine Chance für ihn, viele von ihnen und ihren Eltern kennenzulernen.

Alle Teilnehmer mussten eine Startgebühr von 10 Euro zahlen. Hiervon ist für das leibliche Wohl gesorgt worden. Es gab Grillgutscheine, Wasser und jede Menge bunte Donats. Es ist in den Kategorien Juniorinnen 10 und Junioren 10, 15, 18 gespielt worden. Aufgrund der unterschiedlichen Teilnehmeranzahl in den einzelnen Altersklassen mussten aus zeitlichen Gründen unterschiedliche Spielsysteme gespielt werden. In den Kategorien Juniorinnen und Junioren 10 wurde ein Match 30 Minuten lang gespielt, so dass jeder gegen jeden spielen konnte. Da nur ganze Spiel zähl-



ten, hatten die Wettstreiter am Ende der 30 Minuten noch Zeit, ihr Spiel in Ruhe zu Ende zu bringen.

Bei den Juniorinnen 10 waren die Platzierungen folgende:

1. Siegerin: Leni Schleppegrell
2. Siegerin: Natalie Dikow
3. Siegerin: Felina Buhrdorf (5. von links).

Bei den Junioren 10 waren die Platzierungen folgende:

1. Sieger: Fynn Armbrecht
2. Sieger: Matti Grote
3. Sieger: Lasse Hobrecht

Da die Junioren 15 die meisten Wettkämpfer hatten, wurde in zwei Gruppen gespielt, wo-

bei ein Match ebenfalls 30 Minuten dauerte. Nach dem die Gruppenphase absolviert worden ist, spielten die jeweiligen Gruppenplatzierungen, wie beispielsweise Sieger Gruppe 1 gegen Sieger Gruppe 2, die Plätze aus. Die Finalsiege sind als Sätze gespielt worden, die bei 2:2 starteten und der dritte Satz als Supertiebreak.

Bei den Junioren 15 waren die Platzierungen folgende:

1. Sieger: Mika Grote
2. Sieger: Ole Steinhardt
3. Sieger: Phil Niekerke

Die Teilnehmer der U18 spielten jeder gegen jeden jeweils nur einen Supersatz (ein Supersatz geht solange, bis einer 9 Spiele hat, bei 8:8 wird ein Tiebreak gespielt). Die Wettstrei-

Jugend



ter der U18 sollten, gemäß ihrer körperlichen Verfassung, selber entscheiden gegen wen sie wann spielen. Am Ende des Tages mussten alle Spiele durchgeführt worden sein.

Bei den Junioren 18 waren die Platzierungen folgende:

1. Sieger Fabian Rathgeber
2. Sieger: Anton Knigge
3. Sieger: Benjamin Gabert

In allen Kategorien ist sehr hart gekämpft worden und jeder Tennisspieler gab sein Bestes. Für alle Wettkämpfer gab es eine Urkunde. Den jeweiligen ersten drei Platzierten sind Pokale nachgereicht worden. Wir haben viele spannende Matches gesehen, waren vom Ehrgeiz der Teilnehmer sehr begeistert und freuen uns auf die nächste Jugendvereinsmeisterschaft.



DIE JUNIORINNEN 10

Ein Auftakt nach Maß

In der Sommersaison 2016 sind die Mädchen der Juniorinnen 10 erstmals in die Punktspiele eingestiegen, und das gleich mit einem tollen Ergebnis. Felina Buhrdorf, Leni Schleppegrell und Natalie Dykow sind in der Jugendliga in einer 2er-Mannschaft angetreten und haben sich zu dritt im Team abgewechselt, so dass alle wichtige Punktspielerfahrungen sammeln konnten. Gleich im



Auftaktspiel gegen den TV von 1927 musste bei 1:1 nach den Einzeln die Entscheidung im Doppel mit 10:7 im Match-Tiebreak erkämpft werden. Da war die Freude über den ersten Sieg natürlich riesig. Im nächsten Spiel kam der TuS Kommet Arsten zu Gast. Auch hier konnte ein 2:1 Sieg verbucht werden. So durfte es weitergehen. Aber auch Niederlagen gehören zum Großwerden auf dem Tennisplatz dazu und so sollte es dann im ersten Auswärtsspiel gegen den FTSV Jahn Brinkum auch kommen. An einem Spieltag mit äußerst widrigen Wetterumständen mussten wir nach

den Einzeln, es stand mal wieder 1:1, wegen eines beeindruckenden Gewitters fluchtartig in die Halle ausweichen. Leider konnten Felina und Natalie das Doppel knapp nicht gewinnen, aber trotzdem blieb die Stimmung beim gemeinsamen Essen bestens. Den würdigen Saisonabschluss bildete das Punktspiel gegen den TSV Weyhe-Lahausen, und auch hier hieß das Ergebnis 2:1 für die Rot-Weißen und somit Platz 2 in der Tabelle. Die Saison hat den Mädchen riesigen Spaß gemacht, die Stimmung, auch bei den gegnerischen Teams und Betreuern, war immer fair und lustig, die Unterstützung der Fans (Eltern und Geschwister) großartig, so dass die allererste Punktspielsaison von Felina, Leni und Natalie wirklich ein tolles Erlebnis gewesen ist. In der kommenden Saison werden wieder alle zusammen – dann mit Olivia als Verstärkung – bei den Juniorinnen 12 mit vollem Einsatz antreten.



den würdigen Saisonabschluss bildete das Punktspiel gegen den TSV Weyhe-Lahausen, und auch hier hieß das Ergebnis 2:1 für die Rot-Weißen und somit Platz 2 in der Tabelle. Die Saison hat den Mädchen riesigen Spaß gemacht, die Stimmung, auch bei den gegnerischen Teams und Betreuern, war immer fair und lustig, die Unterstützung der Fans (Eltern und Geschwister) großartig, so dass die allererste Punktspielsaison von Felina, Leni und Natalie wirklich ein tolles Erlebnis gewesen ist. In der kommenden Saison werden wieder alle zusammen – dann mit Olivia als Verstärkung – bei den Juniorinnen 12 mit vollem Einsatz antreten.

den würdigen Saisonabschluss bildete das Punktspiel gegen den TSV Weyhe-Lahausen, und auch hier hieß das Ergebnis 2:1 für die Rot-Weißen und somit Platz 2 in der Tabelle. Die Saison hat den Mädchen riesigen Spaß gemacht, die Stimmung, auch bei den gegnerischen Teams und Betreuern, war immer fair und lustig, die Unterstützung der Fans (Eltern und Geschwister) großartig, so dass die allererste Punktspielsaison von Felina, Leni und Natalie wirklich ein tolles Erlebnis gewesen ist. In der kommenden Saison werden wieder alle zusammen – dann mit Olivia als Verstärkung – bei den Juniorinnen 12 mit vollem Einsatz antreten.

Quiz

Ein kleines Rätsel für unsere Kinder und Jugendlichen:

Wer kann mir helfen? Ich bin auf dem Rot-Weiß-Gelände ein unglücklicher, eingefrorener Tennisball. Ich bin alleine. Niemand spielt mehr mit mir. Wer mich findet, befreit und Zoltán gibt bekommt ein Duplo.



G. Ernst Tölke
KLEMPNEREI

SANITÄR · HEIZUNG

Quintschlag 27

28207 Bremen

Telefon (0421) 453728

Telefax (0421) 414542

toelke-bremen@t-online.de

www.toelke-bremen.de

Jugend



Rot-Weiß
Kunsthalle



KIDS
CAMP



1. UND 2. DAMEN

Kopf hoch und weiterkämpfen...

In den letzten Jahren folgte an dieser Stelle für gewöhnlich ein ausführlicher Rückblick auf die letzte Sommersaison. Doch dieses Mal entsprächen diese Ausführungen einem Gruselkabinett, sodass wir euch das gerne nur in Kurzfassung schildern möchten: ein Desaster!

Leider lief im Sommer 2016 bei uns 1. Damen einiges schief, wodurch wir die Saison als siegloser Letzter in der Nordliga abgeschlossen haben. Diese Tatsache ist in Anbetracht der derzeitigen Situation zwischen Niedersachsen und Bremen sehr bedauerlich, da

wir uns nun nächsten Sommer in der Nordwestliga wiederfinden. Einen guten Schluss können wir daraus immerhin ziehen: ab jetzt wird seit einigen Jahren mal wieder um den Aufstieg gekämpft!

Mit diesem neuen Ziel sind wir diese Wintersaison bereits auf Tuchfühlung gegangen und konnten noch vor Ende der Saison die Meisterschaft sichern. Im Sommer warten ähnliche Gegner auf uns, sodass wir guten Mutes und mit etwas zurückgewonnenem Selbstvertrauen in die Sommersaison 2017 starten, wo das Motto lautet: Punkt für Punkt zurück in die Nordliga!

Damit wir Damen diese Saison nicht sieglos in Erinnerung bleiben, können wir auf die positive Bilanz unserer 2. Damen verweisen: hier blicken wir als Tabellenzweiter der Verbandsliga auf eine souveräne und gute Sommersaison 2016 zurück.

Zudem kann sich unsere Damenfamilie über die Zugänge von Lisa Mammen, Johanna Vogel und Hanna Radziejski freuen.





ACTION.

MEHR CONNECTIVITY. MEHR RAUM.
MEHR X. DER NEUE BMW X1.

Der BMW X1

www.bmw.de/x1



Freude am Fahren



BMW EFFICIENT DYNAMICS.
WENIGER VERBRAUCH. MEHR FAHRFREUDE.

Steigen Sie in die X-Familie ein und erleben Sie mit dem neuen BMW X1 den perfekten Partner für Ihren aktiven Lebensstil. Das völlig neue Raumkonzept schafft Platz für alle Ihre Pläne. Erleben Sie den neuen BMW X1 mit der besten Connectivity seiner Klasse jetzt bei uns, am besten bei einer Probefahrt.

Abb. zeigt Sonderausstattungen

Autohaus Bobrink
Henri-Dunant-Straße 1
28329 Bremen
Tel. 0421 43646-0
Fax. 0421 43646-44
www.bobrink.de





3. DAMEN

Ein kurzer Beitrag

Mit einer Neubesetzung sind wir als 3. Damen in der Sommersaison 2016 in der Bezirksliga angetreten. Nachdem das erste Punktspiel gegen die SG Findorff deutlich mit 5:1 gewonnen wurde, mussten wir uns im zweiten Spiel mit einem Unentschieden zufriedengeben. Unsere Stärke fanden wir allerdings in den beiden darauffolgenden Spielen wieder. Lediglich bei unserem letzten Auswärtsspiel gegen den TC Siedenburg verließ uns das Glück und wir verloren 5:1.

2. DAMEN 30

Wir, die 2. Damen 30, können auf eine sehr erfolgreiche Saison 2016 zurückblicken.

Ohne Saisonniederlage, mit drei Siegen und drei Unentschieden haben wir den Aufstieg aus der Bezirksliga in die Verbandsliga geschafft!

Die beiden neuen Spielerinnen, Carlotta Koberg und Nina Studt, sind offen und unkompliziert in die Mannschaft aufgenommen worden. Zusammen mit den bereits bestehenden Mitgliedern Annika Dittmer, Maike Brüseke, Simone Mohrmann und Sandra Schoon hatten wir somit ein schlagkräftiges,

ausgeglichenes und harmonisches Team, auf und außerhalb des Platzes. Dies zeigte sich vor allem im Mannschaftstraining bei Zoltán, der sich mittwochs unserer perfekten physischen und psychischen Matchvorbereitung angenommen hat (Danke dafür, Zoltán!), welche dann in zahlreichen Trainingsmatches unter der Woche, ob Einzel oder Doppel, weiter gefestigt wurde.

Gestartet sind wir mit einem Unentschieden in Heiligenrode, konnten dann aber gleich das zweite Auswärtsspiel in Folge in Hemelingen mit 4:2 gewinnen. Das gleiche Ergebnis gab es dann bei unserem ersten

Heimspiel gegen Brinkum. Bei diesem Spiel kämpften wir nicht nur gegen den Gegner, sondern auch gegen die Sonne und die knapp gefühlten 40 Grad im Schatten.

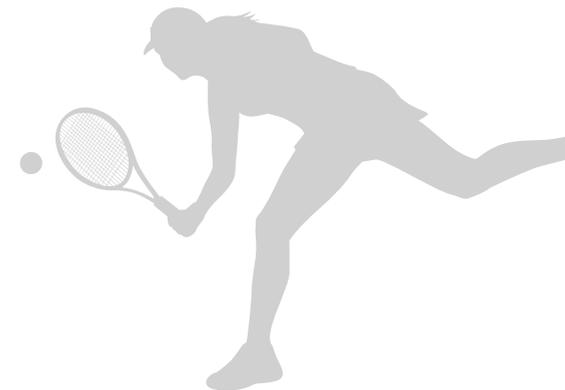
Beim nächsten Spiel in Weyhe hatten wir das erste und zum Glück einzige Mal Probleme unsere Mannschaft aufzustellen.



Aufgrund von Terminkollisionen und Verletzungen standen nur drei Spielerinnen zur Verfügung. Zum Glück hat sich Lisa Rentz sofort bereit erklärt, uns auszuweichen, und dabei dann auch gleich sowohl ihr Einzel als auch das Doppel gewinnen können, sodass wir dieses Spiel am Ende deutlich mit 5:1 für uns entschieden haben.

Zum Abschluss gab es dann noch zwei Unentschieden, die uns reichten, um den ersten Platz zu halten und damit Meister in unserer Liga zu werden.

Wir freuen uns auf die neue Herausforderung in der nächsten Saison, die wir motiviert und mit der gleichen Stammbesetzung angehen werden, welche zudem durch Corinna Meyer und Inka Cordes ergänzt wird.



Mannschaftsberichte



3. DAMEN 30

Ja, das war sie, unsere zweite Tennissaison als 3. Damen 30. Fing schon alles super an: Neue Outfits (Michael von Golf-Ski-Tennis hat sich sicher seeeeeehr über die 6-8 shopping-wütigen Tennis 30er gefreut). Na, es war dann irgendwann auch geschafft und jede hatte das Outfit, das sie haben wollte (naja, so ein hautenges weißes Tennistop hat schon was :-).

Es sollte nicht zu unserem Schaden sein: Der professionelle Aufbau hat auf der ein oder anderen Punktspielanlage ganz schön Eindruck gemacht: Wir haben viele Spiele

gewonnen, leider auch einige teils knapp verloren. Aber das gehört dazu. Immerhin haben wir den in der ersten Saison andauernden Doppelfluch besiegt und diese Saison die meisten Doppel gewonnen. Das hat am Ende dazu geführt, dass wir sogar fast aufgestiegen wären! Nebenbei bemerkt haben sich einige von uns über LK-Turniere weiter nach oben gespielt.

Wir haben die amtierende Clubmeisterin im Team und wir konnten eine Hochzeit gemeinsam feiern. Wir sind ohnehin nicht nur auf dem Platz ein sehr gutes Team, sondern wissen uns auch außerhalb des „roten Ra-



sens“ gut auszuupern und gesellige Abende zu verbringen. Ob Weinfest, Freimarkt, Weihnachtsmarkt oder wozu Bremen sonst noch einlädt. Es hat wieder 'ne Menge Spaß gemacht! Und nächste Saison greifen wir wieder an – dann in noch besserer Forma-

tion, mit unserem Neuzugang Janina Geisendorf. Es gilt das gleiche Motto wie in der letzten Saison: Der Spaß auf dem Platz geht gleich eins zu eins abseits des Platzes weiter. So halten wir es auch im Sommer 2017 wieder!

**SP Spezialitäten-Partner
Nord AG**



Kompetent für Deutschland

Seit 1964 Ihr zuverlässiger Partner für Nationale und Internationale Wurst- und Schinkenspezialitäten.

Ziegelbrennerstraße 6-8, 28279 Bremen

**Tel : 0421 / 83 00 5-0
Fax : 0421 / 83 00 5-50**

**www.spn-bremen.de
info@spn-bremen.de**

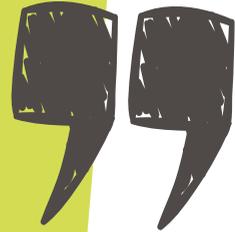
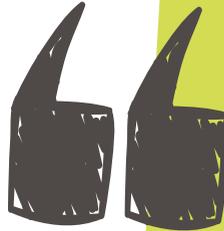


Meine erste Saison in einer Mannschaft!

Hätte mir vor 2 Jahren jemand erzählt, ich würde in einer Tennismannschaft spielen und Punktspiele bestreiten, hätte ich sie oder ihn für verrückt erklärt.

Ich wollte doch eigentlich nur ganz entspannt mit netten Menschen ein wenig Tennis spielen...Punktspiele...nein DANKE... den Stress brauchte ich nicht! Aber bei Rot-Weiß bin ich, dank einiger Menschen, die es mir mit anscheinend beiläufigen, aber kontinuierlichen Bemerkungen (u.a. von Gerald, Zoltán, Ella und Jana) über die genialen und super netten Mannschaften bei Rot-Weiß, schmackhaft gemacht haben, dann doch in der 3. Damen 30 gelandet. ...und ich habe es nicht bereut! Auch wenn die erste Punktspielsaison auf dem Platz für mich kein Erfolg im Sinne eines Sieges gewesen ist, so war es ein Erfolg und eine Bereicherung für mich in persönlicher Hinsicht. Danke an die Mädels: Ihr habt mir einen sehr einfachen und schönen Start bereitet und mich fröhlich und mit offenen Herzen aufgenommen, so dass ich viel Spaß auch abseits des Platzes hatte. Egal wie die Bälle flogen, Ihr ward und seid 100% für jede Einzelne unterstützend dabei! Ich freue mich auf die kommende Saison mit Euch, auf und auch abseits des Platzes! Schön, dass es Euch gibt :)... und natürlich Rot-Weiß/Rot-Gelb mit allen Trainern und netten Menschen, die dazu gehören.

Eure Claudia



Liebe Ella,

Dir gilt ein ganz, ganz großer Dank, dass Du uns auch in der letzten Saison wieder einmal so toll als Mannschaftsführerin begleitet und geführt hast. Auch wenn wir alle der festen Überzeugung sind, dass Deine Fähig- und Fertigkeiten als Mannschaftsführerin nicht so schnell zu ersetzen sein werden, können wir Deinen Wunsch nachvollziehen, dass Du den Staffeln gerne überreichen möchtest.

Du warst eine tolle Mannschaftsführerin und im Namen des gesamten Teams nochmals ein riesengroßes Dankeschön für Deine Zeit, Ausdauer und Fairness. Auch wenn ich weiß, dass es ungemein schwer sein wird, in Deine großen Fußstapfen zu treten - ich werde mein Bestes geben! Auf eine tolle neue Saison und darauf, dass wir den Spaß am Spiel nicht verlieren!

Jana



blumen hogekamp

ihre gärtnerei im geteviertel
elsasser str. 77, 28211 bremen, tel. 0421-43268-0
www.blumen-hogekamp.de

DAMEN 40

Klasse gehalten

Es ist gar nicht so einfach sechs Frauen ab 40 für ein Punktspiel in der Nordwestliga zu gewinnen.

Spaß am Tennisspielen haben wir alle, nur können nicht mehr alle so, wie sie gern würden. Wir haben uns durch die Saison geschlagen, mit vielen verletzungsbedingten Ausfällen. Umso größer die Freude, wenn wir zu sechst antreten konnten. An dieser Stelle seien Anke Warnke, die neu zu uns in den Verein gekommen war und Elke Schloo, die aus der dritten Mannschaft zu uns aufgerückt ist, genannt. Ohne Euch hätten wir die Saison wahrscheinlich vergessen können. Durch die Bremer Lösung, mit der wohl niemand zufrieden ist, trafen wir immer wieder auf die gleichen Gegner. Es kam aber selten zu den gleichen Begegnungen, da wir ja jedes Mal neu bunt gemischt angetreten sind. Während der Spiele vergaßen wir den Spielerinnen-Engpass und haben uns reingehängt. So haben wir wenigstens die Klasse gehalten.

Die Freude auf die Winterrunde (endlich nur zu viert antreten) haben wir zugunsten der drei aufstiegsambitionierten Mannschaften zurückgestellt. Doch wurde unser Flehen erhört und in die Nordwestliga treten wir nun im Sommer zu viert an. Wir freuen uns, dass



Tanja Hüllhorst im Sommer ganz zu uns stoßen wird. Da in verschiedenen Altersgruppen gespielt werden darf, stehen wir hinter der neuen 30er Damenmannschaft. Die Kooperation haben wir schon in der Winterrunde erprobt.

Ich freue mich schon auf die Saison, Euch alle wieder öfter zu sehen, Weißweinschorle zu genießen und mal sehen, was die Zeit so bringt.

Einen großen Dank an Gerald: Du bist ein super Sportwart gewesen und kannst allein die Probleme der Mannschaften auch nicht lösen. Zur Frage Spaß oder Leistung fällt mir nur ein: Spaß durch Leistung, jede/jeder auf seinem spielerischen Niveau.

Und: Super tolle Ausstellung, Doro. War ein schöner Abend.

Ich grüße Euch bei 4°C und knisterndem Kaminfeuer und warte auf den Frühling.

Kerstin Wührmann



20%

Auf alle aktuellen Tennisrackets *Rabatt*

Schwachhauser Heerstr. 128 (Ecke Schwachhauser Ring)
Mo-Fr 9.30 -18.30h, Sa 9.30 -13.30h • 0421-23 20 29
info@golf-ski-tennis.de • www.golf-ski-tennis.de

Mannschaftsberichte

2. DAMEN 40

Dieses Mal haben wir das, was sonst immer fehlt: nämlich Fotos!

Insofern sagen Bilder mehr als 1000 Worte :-)



Punktspiel 19.06.2016



Freimarkt 20.10.2016



Stühlerücken bei Tanja 24.11.2017



Stühlerücken bei Sigrid 6.2.2017

Die 2. Damen 40 hat sich zur Sommersaison 2016 ein wenig neu erfunden. Es gab einige Veränderungen, wie z.B. Mannschaftswechsel oder Abgänge. Und damit der Liegenplatz nicht verloren geht haben wir uns aus den verbliebenen alten „2. Damen 40 Verbandsklasse“ mit Tanja Hüllhorst und Sybille Rittig aus der „2. Damen 30 Regionsklasse“ verstärken können. Komplett waren wir dann mit dem ersehnten Wiedereinstieg von Ulrike Jakob nach einer langen Verletzungspause.

Wir haben uns nicht nur sehr gut zusammengefunden, sondern waren auch recht erfolgreich.

In der Bezirksliga konnten wir uns auf dem 2. Platz unter 8 Mannschaften behaupten. Insgesamt haben wir 27,5 Willy-Sander-Punkte eingefahren. Spitzenreiter waren dabei Sybille mit 7,5 und Tanja mit 6 Punkten.

In der Après-Tennis-Saison sind wir ebenfalls nicht untätig gewesen. Ein Stühlerücken wird bei uns innerhalb von 3 Tagen inkl. Terminfindung organisiert. Der bereits geplante Weihnachtsmarktbesuch musste leider wegen einer Erkältungswelle ausfallen.

Für die Saison 2017 gibt es wieder ein paar Veränderungen in der Zusammensetzung der Mannschaft. Wir hoffen erneut auf einen ebenso erfolgreichen Tabellenplatz wie in 2016.

Musikschule und Kulturkapelle
Casa della musica
Appella della musica

Kulturkapelle am Osterdeich
Leitung: Bettina Pilster
Osterdeich 70a
Casa della Musica
Hamburger Straße 15
28205 Bremen
Tel: 0421 4986331
casadellamusica@arcor.de
www.casadellamusica.de

Mannschaftsberichte



1. HERREN 30

Durch die Neuerungen im Verband war anfangs überhaupt nicht klar, in welcher Liga wir würden spielen dürfen. Letztlich war es aber die perfekte Saison aus sportlichem Erfolg und mega viel Spaß.

Wir haben zweimaligen Zuwachs bekommen: Daniel verschlug es aus Münster nach Bremen, ein cooler Typ mit einer gewaltigen Rückhand und einer kranken Vorhand, bei der selbst Zoltán nicht schlecht guckte. Und Christian, eigentlich gar nicht so neu, denn

schon lange bei Rot-Weiß. Er hatte aber Lust, endlich mal in einer richtigen Mannschaft zu spielen.

Wir wussten zunächst nicht, wo wir mit unserem Leistungsspektrum in der Verbandsliga stehen würden. Im ersten Spiel in Twistringern war also erst einmal eine Standortbestimmung angesagt. 4:2 für uns war ein guter Einstand, wobei wir auch ein bisschen Glück hatten, weil unsere netten Gegner ein Doppel verletzungsbedingt herschenken mussten. Letztlich konnten aber Tobi und Nicos das Entscheidungsspiel denkbar knapp im Match-Tiebreak gewinnen. Die Spiele 2 (gegen Habenhausen) und 3 (TV von 1927) waren sehr klare Angelegenheiten mit tollen 5:1-Siegen. Hier zeigte sich vor allem die herausragende Stärke unserer Mannschaft. Wir sind jeweils mit ganz unterschiedlichen Besetzungen angetreten und trotzdem: immer super Stimmung, hammer Siege und wahnsinnig entspannte Spieletage. Spiel 4 in Bruchhausen-Vilsen ging erneut 5:1 aus, langsam wurde es unheimlich. Ach, stimmt gar nicht! Wir fanden es angemessen. Damit kristallisierte sich allmählich heraus, dass wir um den Aufstieg mitspielen würden. Das 5. Spiel war für Sören und Timm ein Besuch in die eigene Tennisgeschichte. Beim TV Harpstedt besitzen beide ihre Tenniswurzeln. Sören musste leider kurzfristig verletzt absagen, da-

für kam Timm mit angemessener Fahne in die Heimat. Nach den Einzeln stand es 2:2, Timm hatte sich wieder gefangen und sein Einzel gewonnen, Nicos steuerte Punkt zwei hinzu, Steffen verlor nach einer Windschlacht, Christian war zwar der komplettere Spieler, aber an dem Tag nicht der bessere. Letztlich fuhren wir mit einem Unentschieden nach Hause, was lebens- und leistungsgerecht war.

Somit kam es am letzten Spieltag zum alles entscheidenden Endspiel um den Aufstieg gegen Brinkum. Die Rechnung war denkbar einfach. Wer gewinnt, steigt auf. Die Rahmenbedingungen waren ideal: Heimspiel, die Aufstiegsparty am Abend gebucht, IKEA-Muffins im Überfluss, bierselige Zuschauer (Jochen), Ehrengäste (Thorsten) und alle hatten Bock auf Tennis. Malte und Sören spielten sich in einen Rausch und gewannen ihre Einzel. Leider war in beiden Doppeln nicht mehr viel drin, so dass Brinkum letztlich verdienter Sieger und erster Aufsteiger wurde. Wir waren nicht wirklich traurig, da wir insgesamt eine sehr, sehr gute Saison gespielt haben. Ich kann mich als Captain eigentlich nur bei den anderen bedanken. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, wir sind richtig zusammengewachsen und mittlerweile mehr als nur eine Tennismannschaft. Danke, Jungs!

Mannschaftsberichte

2. HERREN 30

Studiert man die Tennisratgeber die am häufigsten gelesen wurden taucht ein Werk immer wieder auf: WINNING UGLY. Bezogen auf die zurückliegende Saison lässt sich folgendes festhalten: UGLY klappt, WINNING klappt nicht!

Um aufkommenden Missverständnissen Vorschub zu leisten, haben wir uns gegen unsere Gegner vom TSV Wulsdorf, TV Grohn, TC Blau-Weiß Varrel, TV Werder Bremen, TC 71 Weyhe und TSV Lesum-Burgdamm stets wie wahre Gentlemen verhalten. Vielleicht waren wir in der einen oder anderen Spielsituation etwas zu entgegenkommend und hätten einfach mal den Punkt machen müssen. Herr Federer schafft es ja auch, den Gegner mit Manieren aus der Arena zu ballern. An dieser Stelle liebi Grüßli an den Zürichsee!

By the way, wir haben von sechs Partien keine einzige für uns entscheiden können. Das tut weh! Sich mit der schmerzenden Vergangenheit zu beschäftigen, reißt alte Wunden auf und eigentlich hat das Verdrängen prima funktioniert, aber eine sportliche Talfahrt sollte eigentlich ordnungsgemäß aufgearbeitet werden. Aber außer, dass wir immer pünktlich zum vereinbarten Treffpunkt erschienen sind und wir schöne gemeinsame Tage auf den Tennisanlagen der Region verbracht haben,

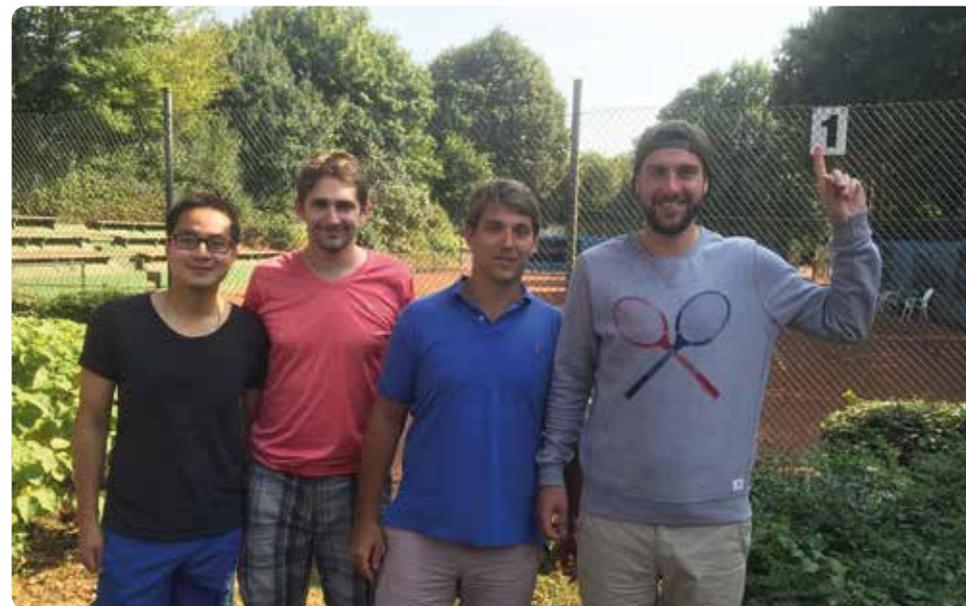
gibt es in sportlicher Hinsicht wenig Erbauliches zu vermelden. Wir haben unser Bestes gegeben und hoffen auf die Matches, die da kommen, damit das WINNING in der nächsten Saison wieder an erster Stelle steht.

Es spielten:

Philipp Aurin, Markus Braemer, Marc Hammel, Jan-Philipp Mohrmann (C), Sebastian Sachweh und Torsten Wolters

Zu Gast:

Matthias Fischer, Torben Prigge und Patrik Psota



3. HERREN 30

...und die unausgesprochene Mission „Aufstieg“

Verstärkt mit frischen Spielern startete die noch in der Vorsaison als 4. Herren 30 deklarierte Mannschaft in die Sommersaison 2016. Um nach der Winterpause langsam wieder in den Wettkampfmodus zu kommen, gingen wir das erste Spiele etwas ruhiger an und trennten uns vom Gegner mit einem Unentschieden. Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir auch noch nicht, dass wir nach dem vierten Spieltag zu den Aufstiegs kandidaten gehören sollten. Aber das hätten wir auch nicht erreicht, wenn wir uns nicht von Spiel zu Spiel gesteigert hätten. Da kann ich als Mannschaftskapitän nur sagen: „Bravo, Jungs! Hut ab!“. Trotz eines weiteren Remis bei unserem „direkten Aufstiegsrivalen“, dem Bremer TC, konnten wir uns am Ende der

Sommersaison den ersten Tabellenplatz sichern (festgehalten im Foto durch den eingesetzten Teil der Mannschaft am letzten Spieltag). Neben dem sportlichen Ehrgeiz lässt sich festhalten, dass wir eine Menge Spaß hatten, viele nette Leute kennengelernt haben und faire, tolle sowie teilweise auch spannende Duelle bestritten bzw. gesehen haben. Noch zu guter Letzt mein Dank an die Mannschaft bestehend aus: Dennis Biller, Ole Bolduan, Tim Brunert, Vladimir Dordevic, Matthias Fischer, Hoang Le, Torben Prigge, Patrik Psota und Carlo Stockebrand. Ihr habt auf und neben dem Platz Einsatz gezeigt und mitgefiebert. Danke auch für den reibungslosen Ablauf.

Artikel von Benjamin Kolkwitz (Mannschaftskapitän 3. Herren 30)

Vereinsstruktur

TV Rot-Weiß Bremen e.V.



Alex Köhler
Stellvertretender Vorsitzender
Mannschaftssport Herren



Thomas Armbrecht
Vorsitzender
Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit



Bernd Mählmann
Stellvertretender Vorsitzender
Liegenschaften



Nicos Schlüter
Breitensport, Internetauftritt



Steffi Nagel
Mannschaftssport Damen



Markus Brachmann
Breitensport, Internetauftritt



Lucia Kapišinská
Grafik, Öffentlichkeitsarbeit



Torsten Hansen
Archiv



Eva Zahn
Presse, Öffentlichkeitsarbeit



Steffen Nothelle
Jugendarbeit



Paul Gerassimowitsch
Platzwart



Zoltán Ilin
Trainer



Martina Unger
Sekretariat



1. HERREN 40

Wird es Zeit für die nächste Altersklasse?

Eine sicherlich schon oft diskutierte Frage stand vor der Saison bei den Herren 40 an: „Wann wechseln wir in die nächste Altersklasse?“ Einige Spieler der 1. und 2. Herren 40 hatten bereits die Altersgrenze zur Herren 50 überschritten und wollten gerne ein spielstarkes Team im Bereich der Herren 50 bilden. Andere fühlten sich noch zu jung und bevorzugten es, in bestehenden Teamstrukturen zu spielen. Die Gespräche waren intensiv und es wurden diverse Alternativen erörtert. Durch mögliche Spielberechtigungen in mehreren Altersklassen und der unklaren Situation bezüglich 4er- und 6er-Teams glich die Aufgabe einem schier unlösbaren Puzzle. Irgendwann

war es geschafft und aus der 1. und 2. Herren 40 des Jahres 2015 war je eine Herren 50 und eine Herren 40 entstanden, die 2016 beide in der Nordwestliga antreten sollten.

Wenige Tage nach diesem einvernehmlichen Beschluss wurden wir von der Anfrage zweier Sportskameraden überrascht, die plötzlich den Verein wechseln wollten. Reisende soll man nicht aufhalten, und wir erteilten die Freigabe für einen Wechsel zum BTC von 1912. Damit war unser gerade fertiggestelltes Puzzle leider wieder kaputt.

Irgendwann hatte sich dann auch der Verband sortiert und es gab die Gruppeneinteilung. Für die neue 1. Herren 40 gab es wenige Über-

raschungen. Neben dem jährlichen Duell mit dem TV Süd stand diesmal auch der Wettstreit mit unseren alten Mannschaftskameraden vom BTC von 1912 auf dem Programm. Wir starteten mit den Begegnungen gegen Jahn Brinkum und den BTV von 1896, die wir beide siegreich gestalten konnten. Tabellenführung!

Es war klar, dass die ausstehenden Partien gegen Süd und 1912 uns noch mehr abverlangen würden. Beide Gegner traten in absoluter Topbesetzung gegen uns an, was wir als Anerkennung für unser Team verstanden. Der BTC von 1912 brachte sogar nur in dem Match gegen uns seinen Spitzenspieler Mat-

thias Bölsen an den Start. Leider gingen somit beide Partien verloren und wir schlossen die Saison als dritter von fünf ab. Ein gutes Ergebnis für uns. In der neuen Saison hat jetzt auch unser Präsident die Spielberechtigung für die Herren 50 erlangt, womit wir den Weg für den Nachwuchs freimachen und die Herren 50 weiter verstärken werden.

Für mich als ehemaligen Mannschaftsführer der Herren 40 gilt es ein letztes Mal Dank zu sagen an die Organisatoren unseres Punktspielbetriebs, die sehr viel Zeit und Engagement für uns und unseren Sport opfern. Herzlichen Dank!

Ralf Moldenhauer



Mehr Fotos und andere Infos findet Ihr auf Facebook – es lohnt sich!



Tennisverein
Rot-Weiss Bremen e.V.

Mannschaftsberichte

2. HERREN 40

Die Herausforderung Verbandsliga

Vorab die bittere Wahrheit: Wir haben die Herausforderung rein ergebnistechnisch nicht bestanden. Wir erlitten deutliche Niederlagen gegen den letztendlichen Aufsteiger HC Horn, die zweit- und drittplatzierten Bremer HC und den TC von 1912. Es gab aber auch Niederlagen, wie die gegen Woltmershausen und den TV Süd II, bei denen wir durchaus Chancen hatten, zumindest ein Unentschieden zu erreichen. Der 5:1 Sieg gegen den Club zur Vahr war leider eine rühmliche Ausnahme, der uns immerhin vor dem letzten Platz bewahrt hat.

Am Ende stand als Vorletzter dann leider der Abstieg.

Ich möchte aber hervorheben, dass die Mannschaft im Laufe der Saison zusammengewachsen ist. Wir haben mit Frank Ständer und Rolf Martins zwei Rot-Gelbe hinzubekommen, die unser Team wunderbar bereichern haben. Alle Teammitglieder wollen in der Sommersaison 2017, dann wohl in der Bezirksliga, wieder an den Start gehen.

Also auf ein Neues 2017!

Sven Bimber



1. HERREN 50

Herren 50 schaffen Aufstieg in die Nordliga!

Die neuformierte Herren 50 schaffte im ersten Anlauf den Aufstieg und spielt in der kommenden Saison 2017 überregional in der Nordliga. Claas Roggendorf, Matthias Hempen und Dr. Marco Ferritto wechselten aus der Herren 40 in die höhere Altersklasse, so dass sich gemeinsam mit Martin Eichler, Bernd Mählmann, Ronald Mösicke und Dieter Schmutzer ein schlagkräftiges Team bil-



dete. Kurios: Obwohl gegen die 2. Mannschaft des TV Süd nur ein Unentschieden herausrang, gewannen die neuen 50er am letzten Spieltag gegen die 1. Mannschaft des TV Süd mit 5:1. Rot-Weiß wurde Staffelsieger und qualifizierte sich für den Aufstieg. Dr. Michel Gabert und Tennispräsident Thomas Ambrecht werden das Team für diesen Sommer gegen Kontrahenten aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg weiter verstärken.



**TENNISVEREIN
ROT-WEISS E.V.
BREMEN**

NEWSLETTER GEFÄLLIG?

DANN UMBLÄTTERN UND AUSFÜLLEN!

Mannschaftsberichte

2. HERREN 50

Verbandsliga-Neubeginn

Okay, die Niedersachsen wollen in dieser Saison nicht mit uns spielen: Na gut, messen wir uns eben mal wieder mit den allseits bekannten Vereinen aus Bremen, Bremerhaven und dem näheren Umland. Keiner in der Mannschaft war so richtig darüber begeistert, dass der Nordwestverband nun wieder unter sich spielen sollte, aber nach dem überflüssigen Abstieg aus der Verbandsliga war ein Neuanfang nicht unbedingt das Schlechteste für unsere Truppe.

Na das fängt ja gut an

Zur ersten Begegnung beim TV Werder traten wir in Bestbesetzung an und gewannen glatt

mit 6:0. Lediglich einen Satz gönnten wir den Jungs aus Schwachhausen.

Nun kam schon ein echter Prüfstein. Mit dem Team aus Bruchhausen-Vilsen stellte sich eine höher eingeschätzte Truppe am Sommerdeich vor. Je näher das Spiel rückte, umso kleiner wurde die Truppe. Ronald fiel mit Achillessehnenanriss aus und Lüder war beim Fußball umgeknickt: Verdacht auf Bänderriss. An einen Einsatz war nicht zu denken. Burghard fiel wegen Schulterproblemen die ganze Saison aus und Jörgs Schulter war gerade wieder halbwegs in Ordnung gebracht. Dieter war an die 1. Herren 50 ausgeliehen und Alfredo konnte lediglich Einzel spielen. Damit war die Mannschaft geschwächt und (nach-



dem beide Doppel verloren gingen) so setzte es eine knappe aber dennoch unglückliche 2:4 Niederlage.

Allen war klar, nun wird es eng mit der Mannschaft. Als nächster Gegner stand Woltmershausen an. Hier machten wir kurzen Prozess und gingen glatt als 6:0 Sieger vom Platz.

„Balle“ wird wertvolles Teammitglied

Er hatte schon gegen Bruchhausen-Vilsen im Doppel ausgeholfen. Gegen Weyhe musste Stefan Balkausky nun auch im Einzel ran, da sich zu den Verletzungen bei Ronald und Burghard nun auch noch Knieschmerzen bei Thomas Huthoff einstellten und Thomas Wolf

bereits wieder auf der Insel weilte. Aber so ist das nun einmal, wenn man in der „Verbands“-Liga spielt.

Die Matches waren alle eng und spannend. Alfredo schaffte es mit Geduld, Dieter wie immer mit links, Stefan mit seiner überragenden Technik und Lüder kämpfte seinen Gegner mit getapetem Knöchel mit 10:8 im Match-Tiebreak einfach nieder. Wir lagen also nach den Einzeln mit 4:0 uneinholbar vorne. Die Doppel waren bedeutungslos geworden und gingen unentschieden aus, Endergebnis also 5:1.

Danach wärmten wir uns beim lokalen Griechen für den spontan im Rot-Weiß Bistro an-

Liebe Mitglieder,

um umweltschonender zu arbeiten, verschicken wir seit 2012 unsere Rundschreiben per E-Mail. Wenn ihr Interesse am Rot-Weiß-Newsletter habt, füllt einfach diesen Zettel aus und werft ihn in den Briefkasten (Terrassentreppe hoch, rechts neben der Glastür).

Name: _____

E-Mail: _____

Mannschaftsberichte

beraumten mittlerweile berühmt-berüchtigten Uso-Abend auf, der mit vollem Einsatz und ohne Rücksicht auf Mensch und Material zelebriert wurde. Näheres wird gerne auf Nachfrage mitgeteilt.

3:3 im „End“-Spiel

In der entscheidenden Begegnung musste nun ein Sieg gegen Brinkum her, um mit Sicherheit alle Konkurrenten hinter uns zu lassen. Nach den Einzeln stand es 2:2, Alfredo und Dieter hatten gewonnen, während Stefan und Lüder leider das Nachsehen hatten.

Alfredo und Stefan gewannen ihr spannendes Doppel im Match-Tiebreak mit 10:8. Thomas H. und Dieter lagen schnell hinten, kämpften sich wieder ran und hatten sogar Satzball, verloren den ersten Satz dann aber doch mit 6:7. Im zweiten Satz war es erneut ausgeglichen. Beim Stande von 4:5 gingen zwei Punkte unglücklich verloren und damit war das Match gegen uns gelaufen.

Mit dem Endergebnis von 3:3 schien die Meisterschaft verloren, da Brinkum nun nur noch die letzten Spiele gegen schwächer eingeschätzte Gegner durchbringen musste, um an uns vorbeizuziehen.

Brinkum patzt – doch Meister

Nun hieß es abwarten und sich schon ein-

mal mit der verpassten Aufstiegschance abfinden. Der eine oder andere träumte doch noch ein wenig davon, dass Brinkum vielleicht übermütig würde und den einen oder anderen Punkt verschenken würde. Und siehe da: Im letzten Spiel der Saison verlor unser direkter Konkurrent mit 1:5 in Weyhe. Nun waren wir mit 7:3 Punkten dank des besseren Match-Verhältnisses doch noch Meister der Verbandsliga geworden und freuen uns in der kommenden Saison auf herausfordernde Begegnungen in der Nordwestliga.

Super Kameradschaft

Die Basis für den Erfolg des Teams sind gemeinsame Unternehmungen auch abseits des Tennisplatzes, wie unter anderem das Bowling-Event im Herbst oder die schon traditionelle Boßel-Tour im Winter. Daneben wird in der Hallensaison am Sonntagnachmittag ausgiebig an der Doppel-Aufstellung für den Sommer gefeilt. Mit dieser Truppe ist also auch weiterhin zu rechnen.





HERREN 65

Erfolgreiche H 65 in der Nordwestliga

Mit Rolf Borngräber und Willi Hinners von Rot-Gelb haben wir uns verstärkt und in der Nordwestliga (mit 5 Teams) für eine unerwartete Überraschung gesorgt. Aber der Reihe nach:

Nach leichten Anfangsschwierigkeiten bei den Auswärtsspielen gegen den TSV Lesumburgdamm (4:2), den TV Süd (5:1) und einem leichten Heimsieg gegen TV Syke (6:0) fokussierte sich alles auf das Endspiel gegen den bis dahin ungeschlagenen Favoriten Barrier TC. Ein Einzel und ein Doppel mit dem gegnerischen LK 7-Spieler Dieter E. mussten wir erwartungsgemäß abgeben. Demzufolge benötigten wir für einen Gesamtsieg 3 Einzelsiege und einen Erfolg in einem der beiden

... leider ohne Rolf Borngräber und Willi Hinners.
v.l. Bernd Pilster, Dieter Knoop (halb verdeckt), Lothar Eggerichs, Frank Meiners, Hermann van Hove, Helmut Kießling, Wolfgang Oetjen.

Doppel. Ein 3:3 Unentschieden hätte für Barrieren aufgrund des besseren Spielverhältnisses zum Staffelsieg und damit zum Aufstiegs-spiel (in die Nordliga) gegen den Vertreter aus Hamburg gereicht. Erschwerend kam hinzu, dass wir auf unsere Nr. 2, d.h. auf Willi Hinners, verzichten mussten. Dennoch schafften wir 3 Einzelsiege, so dass das 2. Doppel entscheiden musste. Rolf Borngräber und Helmut Kießling gewannen den ersten Satz, verloren den zweiten, also Match-Tiebreak... Helmut K. spielte mutig und fehlerfrei, „pflückte“ am Netz entscheidende Bälle, so dass der

3. Satz tatsächlich mit 10:4 gewonnen wurde und wir damit insgesamt 4:2 siegten.

Der unerwartete Staffelsieg eröffnete die Gelegenheit gegen den TC St. Georg Hamburg das Relegationsspiel für die Nordliga zu bestreiten. Nach reiflicher Überlegung haben wir dieses Recht an den Barrier TC übertragen (Barrier siegte knapp).

Den unerwarteten Staffelsieg errangen Rolf Borngräber, Willi Hinners, Dieter Knoop, Bernd Pilster, Helmut Kießling, Wolfgang Oetjen und Frank Meiners. Zum „harten Kern“ der Mannschaft gehören weiterhin Hermann van Hove, Lothar Eggerichs, Fred Hautau, Uwe Beinkinstadt, Günter Tonne und Hermann Wierichs.

Im September trafen sich mehrere Senioren der H 60 und der H 65 um vor dem gemeinsamen Grillen beim diesjährigen „Vergleichskampf“ die Kräfte zu messen. Die „Alten“ siegten mit 4:3.

Im Herbst mussten wir die Frage beantworten, ob wir 2017 in der neuen zweigleisigen Nordliga der 4 norddeutschen Verbände mit-spielen möchten. Nach erneuter Diskussion haben wir – insbesondere wegen der großen Entfernungen bei Auswärtsspielen – auch in diesem Fall auf die Teilnahme verzichtet und verbleiben in der Nordwestliga.

Anfang November hat uns der plötzliche Tod von Michael Mentzen geschockt. Sein Einsatz und seine Hilfsbereitschaft für mehrere Mannschaften und für den gesamten Club bleiben unvergessen.

Pressearbeit,
Imagefilme
u.v.m.
müssen nicht teuer sein...

Lassen Sie uns drüber sprechen.



Wir machen das
gerne für Sie.

HANSEATISCHES
MEDIENBÜRO
Schwachhauser Heerstraße 207a
28211 Bremen
www.hanseatisches-medienbuero.de
E-Mail: hanseatisches-medienbuero@web.de

RANGLISTENORDNUNG

Zuständigkeit

Zuständig für die Durchführung der Ranglistenspiele sowie die Entscheidung von Streitfragen sind die Referenten für Breitensport und der Sportwart.

Spielberechtigung

Spielberechtigt sind alle aktiven Mitglieder des TV Rot-Weiß e.V. Bremen.

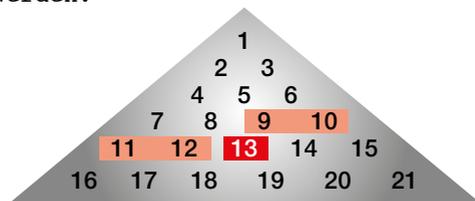
Ranglistensystem

Die Rangliste wird als Pyramide geführt. Gefordert werden dürfen Spieler die in der gleichen Reihe links neben dem Fordernden stehen. Außerdem dürfen Spieler rechts vom Fordernden in der Reihe darüber gefordert werden. Gewinnt der Herausforderer, nimmt er den Platz des Verlierers ein. Der Unterlegene rutscht einen Platz nach unten, genau wie die nachfolgenden Spieler.

Der Verlierer eines Forderungsspiels kann denselben Gegner erst nach einer Frist von 14 Tagen erneut fordern. Hat ein Spieler einen anderen Spieler gefordert oder ist von einem anderen Spieler herausgefordert worden, kann er bis zur Durchführung nicht gefordert werden oder selber fordern.

Beispiel

An Position 13 dürfen die Spieler auf den Positionen 12, 11, 10 und 9 gefordert werden.



Spielmodus

Gespielt werden zwei Gewinnsätze unter Anwendung der Tiebreak-Regel. Ein dritter Satz wird als Match-Tiebreak ausgespielt.

Platzbelegung

Die Platzbelegungen müssen auf dem Buchungsplan durch die Platzmarke „Ranglistenspiel“ kenntlich gemacht werden. Wie auch immer gearteter Missbrauch der Platzmarke um sich persönliche Vorteile bei der Platzbelegung zu verschaffen hat einen sofortigen Ausschluss aus der Rangliste zur Folge.

Bälle

Der Herausforderer stellt mindestens drei neue Bälle der Marke, die aktuell in Punktspielen verwendet wird. Sind sich beide Spieler einig können auch beliebige andere Bälle verwendet werden.

Durchführung

1. Forderung

Der Herausforderer trägt die Forderung in die aushängende Forderungsliste ein und verständigt den Geforderten innerhalb von 24 Stunden.

2. Spieltermin

Man verständigt sich auf einen Spieltermin, das Spiel muss innerhalb von 21 Tagen ausgetragen werden. Zwischen dem Eintrag der Forderung und der Durchführung müssen mindestens 48 Stunden liegen.

3. Match

Das Spiel wird ausgetragen.

4. Ergebnis

Das Resultat wird in die Forderungsliste eingetragen.

Probleme bei der Terminfindung

Kommt innerhalb von 21 Tagen kein Spiel zustande, wird das Match als gewonnen für den Herausforderer gewertet. Der Geforderte kann hiergegen Einspruch beim Sportwart oder den Breitensportreferenten einlegen, die daraufhin eine Entscheidung treffen.

Inaktivität

Bei Verletzung oder aus persönlichen Gründen kann ein Spieler sich jederzeit für einen Zeitraum von mindestens vier Wochen in einen inaktiven Status versetzen lassen. Um inaktiv zu werden, genügt ein entsprechender Eintrag in der Forderungsliste. Der Spieler wird aus der Rangliste entfernt und kann nach Ablauf der Inaktivität seinen alten Ranglistenplatz wieder einnehmen.

Neue Spieler

Neue hinzukommende Spieler können sich in die untere Reihe der Rangliste einfordern.

Autor: Markus Brachmann



Gastro:
„seine unverblümete
Direktheit“

Thomas A.:
„seine Zuverlässigkeit“

Alfredo:
„seine witzige Art Probleme
anzugehen“

Zoltán:
„dass man sehr gut mit
ihm streiten kann,
wie beim Schach, aber da hat
er immer hoch gewonnen.“

Was werden wir an Gerald vermissen?

Lucia:
„phänomenales
organisatorisches
Talent“

Denise:
„seine Hilfsbereitschaft,
Sprüche und seine nette Art“

Thorsten:
„das liebevolle Erinnern an
die kurze Einspielzeit“

Steffi:
„schnelle Beantwortung
von E-Mails zu unchristlicher
Zeit“

WILLI-SANDER-STATISTIK – DENKMAL FÜR EINEN SPORTWART



Willi Sander war von 1949 bis 1981 Sportwart in unserem Verein. Er rief in dieser Zeit die sogenannte Willi-Sander-Statistik ins Leben. Sie begann 1949 und erfasst alle Mitglieder, die im Laufe der Jahre für Rot-Weiß gekämpft haben. Für jedes gewonnene Einzel wird ein Punkt, für ein gewonnenes Doppel ein halber Punkt gutgeschrieben. Zählten zunächst für diese „Rangliste“ auch Freundschaftsspiele – es gab früher sehr viele davon – so gelten seit 1984 nur noch offizielle Punktspiele. Für 25 Punkte erhält man die silberne und für 50 Punkte die goldene Rot-Weiß-Siegernadel.

Erfolgsgeschichte

Die Umstellung von unserem Lichtmarkensystem auf die Online-Buchung der Hallenplätze über „Book and Play“ kann als Erfolg gewertet werden. Im Winter 2011/12 wurden 71 Stunden über das Portal gebucht, 2012/13 waren es 92 und am 31.12.2013 waren wir schon bei 183 Stunden. Das Angebot, bei dem so-

wohl Mitglieder als auch Gäste ort- und zeitunabhängig eine Buchung vornehmen können, wird inzwischen sehr gut angenommen. Wer Probleme bei der Registrierung hat, kann sich gern an die Rot-Weiß-Geschäftsstelle wenden. Book and Play gibt es übrigens auch als App für iPhones. Weitere Infos unter www.bookandplay.de.

Wir sind nun als Verein bei Bookandplay registriert. Ab jetzt sind spontane Online-buchungen der Halle möglich! Eine Registrierung bei Bookandplay ist erforderlich. Also alle anmelden und mitteilen! Man erhält einen Code und das Licht in der Halle ist für die gebuchte Zeit an.

Alles weitere auf www.bookandplay.de



Rg.	Name	Gesamt	Pkt.'16	Rg.	Name	Gesamt	Pkt.'16
1	Brigitte Gröteke	225,0	0	47	Irma von Bloh	23,5	0
2	Margrit Andreas	164,0	0	48	Kerstin Wührmann	23,0	4
3	Margret Ahlers	163,5	0	48	Imke Reimers	23,0	1,5
4	Katja Kelterborn	152,0	0	48	Marion Dobner	23,0	0
5	Claudia Bloch	133,0	0	51	Stefanie Nagel	21,0	4
6	Marietta Eckhardt	126,0	0	52	Vera Fessler	20,5	0
7	Renate Fricke	105,5	0	52	Theda Viets	20,5	0
8	Silke Glehn	103,5	0	54	Johanna Meadows	20,0	0
9	Gretlies Tonne	101,0	0	55	Sybille Rittig	19,5	7,5
10	Helga Luchterhand	97,0	0	55	Simona Ravens	19,5	2,5
11	Monika Felgendreher	92,5	0	55	Antje Blankemeyer	19,5	0
12	Rosemarie Suhrkamp	84,5	0	55	Stefanie Hoins	19,5	0
13	Ingeborg Brakebusch	79,0	0	59	Rabea Hartmann	19,0	0
14	Irmgard Grethe	78,5	0	60	Elke Schloo	18,0	6,5
15	Imme Ahrens	77,5	4	61	Ute Friehe	16,5	4
16	Ingrid Meyer	61,0	0	62	Tanja Hüllhorst	16,0	8
17	Claudia Wagschal	60,5	0	62	Ingrid Päs	16,0	0
18	Sigrid Dreyer	57,0	0	64	Sandra Wiedermann	15,0	0
19	Katrin Kelterborn-Ahlers	54,5	0	65	Ursula Meadows	14,5	4
20	Anja List	52,0	2	66	Viktorija Kalinic	14,0	6
21	Eva Vogel	51,5	0	66	Susanne Beinkinstadt	14,0	0
22	Silke Günther	51,0	6	68	Hille Trumann	13,5	0
23	Lucia Kapisinska	50,5	2,5	69	Anna Tomkötter	12,5	3
23	Mechthild Drünert	50,5	0	69	Miriam Ebke	12,5	1
25	Kathrin Fischer	50,0	0	71	Heide Eigenbrodt	12,0	0
26	Uta Rosebrock	48,0	4,5	72	Sandra Schoon	11,5	3
27	Ulrike Jakob	47,0	5	72	Hanna Schmoll	11,5	0
28	Birte Granberg	46,5	0	74	Anja von Enden	10,5	0
29	Lara Möhlmann	44,0	3,5	74	Ingrid Rathgeber	10,5	0
30	Dörte Fixsen-Zahn	43,5	0	74	Zsuzsa Ilin-Pap	10,5	0
31	Dorothee Hansen	38,5	0,5	77	Stephanie Geis	9,5	5,5
32	Inga Madtstedt	36,5	0	77	Anneke Vogt	9,5	5,5
33	Trues Lengen-Bakker	35,0	0	77	Birgit Littke-Tockhaus	9,5	0
34	Ute Herzberg	34,0	0,5	80	Laura Weber	9,0	1,5
35	Susanne Meyer	33,0	1	81	Annika Dittmer	8,5	3
35	Maria Kasprick	33,0	0	81	Maike Brüseke	8,5	2
37	Jutta Kramuschke	32,5	2	81	Janina Geisendorf	8,5	1,5
38	Denise Dannemann	29,5	0,5	81	Gudrun Schemel	8,5	0
39	Verone Stillger	29,0	0	81	Mia Schloßmacher-Schaz	8,5	0
40	Elisabeth Weber	28,5	0	86	Elham Honarbakhsh	8,0	4,5
41	Gabi Eichler	28,0	2	86	Katrin Berger	8,0	0
41	Karen Hogeckamp	28,0	0	88	Verena Gessner	7,5	4,5
41	Anne Brokinkel	28,0	0	88	Simone Mohrmann	7,5	3
44	Gisela Wicke	26,5	0	88	Saskia Wörbel	7,5	0,5
45	Lia-Sophie Herzberg	26,0	8	88	Ingke Lass	7,5	0
46	Britta Möhlmann	24,5	0				

Rg.	Name	Gesamt	Pkt.'15
1	Dieter Knoop	327,5	4
2	Günter Tonne	278,0	0
3	Hanns-Gerd Fischer	210,0	0
4	Eggert Luchterhand	204,0	0
5	Volker Teich	193,5	0
6	Hans-Joachim Andreas	177,5	0
7	Torsten Hansen	168,5	0
8	Gunther Eckhardt	150,5	0
9	Claas Roggenendorf	147,5	6
10	Peter Loose	146,5	0
10	Volkmar Schöning	146,5	0
12	Rolf Ebbinghaus	134,0	0
13	Jürgen Förster	129,0	0
14	Zoltan Ilin	127,0	1,5
15	Matthias Hempen	120,0	9,5
16	Christian Voigt	113,5	0
16	Heinz Fricke	113,5	0
18	Hermann van Hove	111,0	0
19	Rolf Ahlers	107,0	0
20	Bernd Engelmeier	106,0	0
21	Thomas Felgendreher	96,0	0
22	Horst Handt	95,5	0
23	Rolf Weidemann	92,0	0
24	Reinhard Gropengießer	89,0	4,5
24	Uwe Rathgeber	89,0	0
26	Thorsten Philipp	88,5	0
27	Jörg Kirschenmann	88,0	0
28	Hans-Gert Ziegler	86,0	0
29	Heiko von Bloh	85,5	0
30	Bernd Pilster	85,0	2,5
31	Bernd Mählmann	83,0	8,5
32	Jan Rosenbrock	81,5	0
33	Felix Böschen	77,5	0
34	Marco Ferritto	77,0	6
35	Kurt Kröger	75,5	0
36	Volker Handt	75,0	0
37	Andreas Drünert	74,5	0
38	Gerhard Kiel	74,0	0
39	Helmut Gröteke	73,0	0
40	Hans-Georg Peter	72,5	0
41	Jürgen Petersen	71,5	0

Rg.	Name	Gesamt	Pkt.'15
42	Uwe Beinkinstadt	71,0	0
43	Dieter Kooke	70,5	0
44	Sven Petersen	70,0	0
45	Bernd Kedenburg	69,5	0
46	Jürgen H. A. Meyer	68,5	0
47	Walter Marahrens	63,0	0
48	Marco Arnhold	61,5	1
48	Marco Arnhold	61,5	1
50	Walther Zahn	59,5	0
51	Peter von Häfen	59,0	1
51	Wolfgang Oetjen	59,0	1
53	Christian Müller	56,0	0
53	Hartwig Block	56,0	0
55	Thomas Armbrecht	54,5	1,5
56	Jens Alexander Köhler	53,0	0
57	Christopher Martens	50,0	0,5
58	Martin Eichler	49,5	7
59	Lüder Kastens	49,0	2,5
60	Lutz Arne Müller	48,0	0
61	Robert Jörgens	47,0	0,5
62	Gerald Herzberg	46,5	1,5
63	Thomas Wolf	45,5	1
64	Jörg Häckell	43,5	0
65	Uli Beckerhoff	43,0	0
66	Ralf Moldenhauer	42,0	2
66	Hans-Hermann Wicke	42,0	0
68	Mike Meadows	39,0	3
69	Florian Jünemann	38,5	0
70	Arne Felgendreher	38,0	0
71	Norbert Klostermann	37,5	0
72	Burghard Stöver	36,5	0
73	Marius Pouplier von Bonin	36,0	0
73	Peter-Uwe Lotz	36,0	0
73	Wolfgang Keinke	36,0	0
76	Manfred Möller	34,0	0
76	Michael Mentzen	34,0	0
78	Dieter Gerdes	33,5	4,5
78	Jürgen Mücher	33,5	1
80	Manfred Bentrup	30,5	1,5
81	Michel Gabert	29,5	4
82	Steffen Nothelle	29,0	0,5

Rg.	Name	Gesamt	Pkt.'15
82	Lukas Kriete	29,0	0
82	Norbert Engel	29,0	0
85	Lutz Drosdowsky	27,0	0
86	Bernhard Vossmann	26,5	0
87	Gerhard Gassmann	26,0	0,5
87	Reinhold Lessner	26,0	0
89	Stefan von Bloh	25,5	0
90	Michael Kahnwald	25,0	0
91	Herbert Salzer	24,5	0
92	Thorben Bruns	23,0	0
93	Uwe Dierssen	22,5	3,5
93	Holger Kreip	22,5	0
93	Seif Mostafa	22,5	0
93	Wolf-Dieter Wichmann	22,5	0
97	Melvin Rudolf	22,0	0
98	Valentin Stamm	21,5	0,5
99	Fabian Rathgeber	21,0	0,5
100	Norbert von Ow	20,5	0
100	Rolf Wagschal	20,5	0
102	Ronald Moesicke	19,5	1,5
103	Anton Knigge	19,0	3,5
103	Stefan Balkausky	19,0	2
103	Daniel Stamm	19,0	1
103	Henry Schultz	19,0	0
107	Karl-Heinz Kelterborn	18,0	0
108	Nicos Schlüter	17,5	4,5
108	Sven Bimber	17,5	0,5
108	Sebastian Köhler	17,5	0
111	Dennis Biller	17,0	6,5
111	Michael Hesse	17,0	0
113	Paul Schütte	16,5	4
113	Hans-Helmut Euler	16,5	0
115	Dennis Hordorff	16,0	0
115	Lars Klose-Frerker	16,0	0
117	Markus Brachmann	15,5	3,5
117	Thomas Huthoff	15,5	2,5
117	Frank Meiners	15,5	2
117	Peter-René Kreißig	15,5	0
121	Bernhard Schorn	15,0	3,5
121	Lothar Eggerichs	15,0	0
123	Helmut Kießling	14,5	4

Rg.	Name	Gesamt	Pkt.'15
124	Lennart Jung	14,0	3
125	Jens Eifert	13,5	0
125	Karsten Detlev Meyer	13,5	0
127	Stefan Bauer	13,0	0
128	Dieter Schmutzer	12,5	7
128	Wolfgang Jung	12,5	1,5
128	Marco Haladich	12,5	0,5
131	Alexander Kitov	12,0	0
131	Karl-Heinz Steinkamp	12,0	0
133	Thomas Karow	11,5	0
134	Tom Ehlers	10,5	3
134	Thomas Schleppegrell	10,5	2
134	Jochen Kanigowski	10,5	0
137	Torben Prigge	10,0	10
137	Sebastian Sachweh	10,0	1,5
139	Ditmar Müller	9,5	0
139	Kurt Fischer	9,5	0
141	Henrik Wessel	9	4,5
141	Tim Lesemann	9	4
141	Daniel Schmidt	9	0
141	Ludger Kohake	9	0
145	Patrik Psota	8,5	5
146	Benjamin Gabert	8	4
146	Wolfram Dahms	8	0
148	Marc Hammel	7,5	2,5
148	Jan-Philipp Mohrmann	7,5	0,5
150	Philipp Aurin	7	2,5
150	Gernot Fleddermann	7	0
150	Lewin Stieve	7	0
150	Stefan Schaar	7	0
154	Marius Wansleben	6,5	1
154	Jochen Kleeschulte	6,5	0
156	Christian Bruesseke	6	3,5
156	Hoang Le	6	3
156	Thorsten Niemann	6	2
156	Sven Tödter	6	0,5
156	Hermann Wierichs	6	0
161	Christopher Hakansson	5,5	4
161	Arnd Krumwiede	5,5	2
161	Christian Ducho	5,5	2
161	Ralf Schoon	5,5	0,5



DAS ROT-WEISS GOLFTURNIER 2016

Fünfzehn Golfer trafen sich am 31. August 2016 auf der Golf frange in der Vahr und spielten eine Runde. Organisiert hatte Man- ni Möller als Sieger 2015. Wir traten in drei Vierer- und einem Dreier-Flight an. Es war eine Mischung aus erfahrenen und weniger erfahrenen Spielern. Das macht – im Gegen- satz zum Tennis – nichts aus, da jeder für sich und seinen Ball spielt. Insoweit ist man sein eigener Gegner und gern geneigt, bei nicht so erfolgreichen Schlägen die Um- stände verantwortlich zu machen: der Ball lag im Divot, ein Windstoß, die Platzverhält-

nisse, Geräusche der Umwelt und/oder der Mitspieler usw.

Die Golf frange ist eine 9-Loch-Anlage und gut für Anfänger geeignet. Erfahrene Spieler bevor- zugen natürlich 18-Loch-Anlagen und so kam es, dass einige Erfahrene nicht antraten. Das ist natürlich schade, zumal die Geselligkeit im Vordergrund steht, insbesondere das Beisam- mensein mit ehemaligen Tennisspielern. Dies- mal konnten etliche neue Gesichter ihr Können zeigen und ihren Mut beweisen. Dazu gehören Reinhold Lessner, Uwe Rathgeber und Torsten Hansen. Es gibt natürlich auch eine Wertung:

RANG	NAME	PUNKTE
Brutto		
1.	Monika Huszarik-Felgendreher	12
2.	Hans-Gert Ziegler	10
3.	Bernd Pilster	10
Netto		
1.	Heribert Tabke	20
2.	Claudia Geis	20
3.	Hans-Gert Ziegler	17



Für alle Nicht-Golfer: **Brutto** berücksichtigt nicht das persönliche Handicap. Die Brutto- wertung zählt die absolute Schlagzahl (Birdie (1 unter Par) = 3 Pkt., Par = 2 Pkt., Bogey (1 über Par) = 1 Pkt.).

Netto berücksichtigt das persönliche Handi- cap, z.B. HC 18 gespieltes Birdie = 4 Pkt., Par = 3 Pkt., Bogey = 2 Pkt., Doppelbogey = 1 Pkt. (Par bedeutet die Normzahl der Schlä- ge, die der jeweiligen Bahn zugeordnet sind (3, 4, 5).

Es steht bereits der **27. Juli 2017** als näch- ster Termin fest. Gespielt wird im Golfclub Oldenburger Land. Bitte schon einmal vor- merken.

Traditionell wird nach dem Turnier gegessen und getrunken. Das wurde im Hotel Atlantic neben der Golf frange gemacht. Dann nahm auch Man- ni die Siegerehrung vor.

Zum Schluss ein Golfer Witz, eine wahre Be- gebenheit: Ein Dieb stiehlt ein recht neues Golfgepäck aus dem Kofferraum, fährt damit zu einem Golf laden, um es zu verkaufen. Der Verkäufer wird skeptisch und ruft die Polizei. Durch Fragen versuchen die Polizisten her- auszufinden, ob das Gepäck gestohlen wur- de, aber der Dieb gibt schlüssige Antworten. Dann fragt ein Polizist, welches Handicap er denn habe. Darauf entrüstet sich der Dieb mit „Wie kommen Sie denn darauf, ich bin total gesund!“

SENIOREN VERBANDSMEISTERSCHAFTEN



Sportliche Erfolge unserer Senioren bei den Verbandsmeisterschaften 2016

Zwei Rot-Weiße trafen sich im Endspiel der Herren 50 bei den Verbandsmeisterschaften, die beim Tennisverein von 1896 ausgetragen wurden. In einem dramatischen Endspiel gewann nach 2h45min Spielzeit plus Regenunterbrechungen Claas Roggendorf gegen Matthias Hempen knapp mit 10:8 im Match-Tiebreak.

Matthias Hempen

ROT-WEISS WEIHNACHTSTURNIER 2016



Sportliche Erfolge unserer Senioren bei den Verbandsmeisterschaften 2016

Unser Bild zeigt Ehrengast und Tennisverbandspräsident a.D. Hanns-Gerd Fischer, Spielerin des Tages Anne Tabor, Christian Voigt, die Sieger Timm Klose und „Big Time“ Eike Trümpler sowie den guten alten Hempus. 34 Teilnehmer kämpften um den großen Pokal!

Matthias Hempen



STARKES DOPPEL

Der neue Centercourt spornt zu Höchstleistungen an. Vor den Augen zahlreicher Zuschauer gewannen Matthias Hempen und Christian Voigt den entscheidenden Doppel-Endkampf gegen Seif Mostafa und Spitzenspieler Eike Trümpler (TC Barrien) mit 6:4, 5:7 und 7:5. Der neue Platz zeigte sich in hervorragendem Zustand, mit neuer einzigartiger Atmosphäre für Endspiele und Entscheidungen. Nach dem Spiel wurden Erfrischungen gereicht.

Matthias Hempen

Zsuzsa und Zoltán beim Tanzen



Kohlfahrt der Damen

WENN TENNIS-GESCHICHTE GESCHRIEBEN WIRD,
SIND WIE LIVE DABEI!



ROGER FEDERER BESIGT RAFAEL NADAL IM FINALE
VON MELBOURNE UND SICHERT SICH DAMIT SEINEN
18. GRAND-SLAM-TITEL! REKORD!



Wenngleich die Sympathien während des
3:38 Stunden andauernden
Schlagabtauschs unterschiedlich verteilt
sind...

...können sich am Ende doch alle mit dem
Meister freuen!

R. Federer (SUI) ✓	6	3	6	3	6
R. Nadal (ESP)	4	6	1	6	3



Bau
der neuen
Plätze





**EINWEIHUNG DER
NEUEN PLÄTZE**





KUNST UND TENNIS

– eine Kooperation zwischen Rot-Weiß und der Kunsthalle Bremen anlässlich der Liebermann-Ausstellung

Am 27. August 2016 fühlte man sich in den Wallanlagen hinter der Kunsthalle Bremen zurückversetzt in die Zeit um 1900: Elegante Herren in weißen langen Hosen, feinen Hemden und feschen Strohhüten begannen auf der Wiese Tennisfelder aufzubauen. Das erinnerte an die Frühzeit des Lawn-Tennis, das 1874 von Major Clopton Wingfield erfunden wurde. Sein damals patentiertes Tennis-Set mit Netz, Schlägern, Bällen und Regelbuch trat schon bald seinen Siegeszug auf dem Kontinent an. Die jungen Briten brachten es in die mondänen Kurorte, zum Beispiel nach Bad Homburg, der Wiege des Tennis in Deutschland. Oder auch nach Scheveningen, dem feinsten niederländischen Badeort, wo der Künstler Max Lieber-



mann mit Frau und Tochter seine Sommerferien verbrachte. Kein Wunder, dass Käthe hier mit den jungen Engländern Tennis spielte und ihr Vater 1901 auf die Idee kam, ein Bild vom Tennis zu malen.

Die Kunsthalle Bremen untersuchte dieses seltene Motiv in der bildenden Kunst im Rahmen der großen Ausstellung Max Liebermann – Vom Freizeitvergnügen zum modernen Sport. Das Projekt war Anlass für eine Kooperation zwischen dem Tennisverein Rot-Weiß und dem Kunstverein in Bremen, der bis heute privater Träger der Kunsthalle ist. Anlässlich des Sommerfestes des Kunstvereins organisierte der kunstbegeisterte Rot-Weiß-Trainer Zoltán Ilin mit Unterstützung zahlreicher Clubmitglieder einen Tennis-Parcours mit vielen Geschicklichkeitsübungen, die einem breiten Publikum das Tennisspiel vorstellte und Neulingen wie Könnern großen Spaß machte. Bei strahlendem Sommerwetter präsentierte sich Rot-Weiß nicht nur sportlich und kreativ, sondern Zoltán und sein Team beeindruckten auch durch ihr begeistertes Engagement und die große pädagogische Einfühlbarkeit.

Als Dankschön wurden die Helferinnen und

Helfer zur Liebermann-Führung in die Kunsthalle geladen. Auch andere Clubmitglieder schlossen sich an, so dass an diesem Abend ca. 60 Rot-Weiße, darunter unser Präsident, unser Trainer und unser Platzwart sowie zahlreiche aktive Spielerinnen und Spieler, Max Liebermanns Bilder vom Reiten, Polo und Tennis kennenlernten und zum abschließenden Gruppenfoto posierten – das Tennisnetz, das in der Kunsthalle installiert war, hatte Paul für diesen Zweck herausgerückt.

Viele Veranstaltungen lockten während der Ausstellung Sport- und Kunstinteressierte

ins Museum. Unter anderem trat Hanns-Gerd Fischer zum „Gemischten Doppel“ an, analysierte mit der Ausstellungskuratorin Liebermanns Gemälde Tennisspieler am Meer und erzählte vom Tennis in Bremen in seiner Jugend: zum Beispiel erhielt er damals 50 Pfennig für eine Stunde Bällesammeln – ein Posten, den es heute nicht mehr gibt, und schon gar nicht zu dem Preis. Zu Liebermanns Zeiten gehörte der Balljunge hingegen zu jedem Spiel, denn eine Dame im hochgeschlossenen, langen Kleid hätte sich doch nicht nach einem Ball gebückt! Trotz ihrer unpraktischen Aufmachung konnten die





Frauen aber auch damals schon ganz flott Tennis spielen. Eine kurze historische Filmsequenz machte dies in der Ausstellung deutlich. Engagierte Verfechter des Tennissports, wie der Arzt Robert Hessen, Gründungsmitglied des DTB im Jahre 1902, forderten aber schon damals: „Schneidet den Frauen die Röcke unten kurz!“ Das wurde erst von der französischen Wimbledon-Siegerin Suzanne Lenglen umgesetzt, die 1919 im nur knielangen, kurzärmeligen Kleid auf den Platz kam. Man muss jedenfalls konstatieren, dass im Sport eine große emanzipatorische Kraft steckt, insbesondere für Frauen! Als Lieber-

mann seine Bilder vom Tennis malte, gab es zwar schon Wettkampftennis, es dominierte jedoch bei den meisten Damen die gesellige Variante, die in vielen Karikaturen und Berichten auf die Schippe genommen wurde, wie beispielsweise in den Lustigen Blättern 1902: Der Neffe geht mit seinem Onkel vom Lande an einer Tennisanlage vorbei.

Onkel: „Kreuz Wetter, was sind denn das für eigenartige Käfige?“

Neffe: „Das sind die neuesten Verlobungszwinger.“

Dorothee Hansen

KUNST IM TREPPENHAUS

„Wer steckt eigentlich dahinter?“

Das habe ich mich im letzten Jahr gefragt, wenn ich in unregelmäßigen Abständen gerahmte Bilder mit unterschiedlichen Motiven im Rot-Weiß-Treppenhaus sah. Es wirkte

Mit diesen und anderen Tennisfreunden spiele ich in der Seniorengruppe um Bernd Engelmeier. So ergaben sich jede Menge Fragen und viele erstaunliche Antworten. Seit rund 21 Jahren existiert dieses kulturelle Kleinod im Verein. Sehr beeindruckend. Es gab knapp 30



jeweils wie eine kleine Ausstellung. Flüchtig wahrgenommen auf dem Weg von der Umkleidekabine zum Bistro oder umgekehrt.

Dann wurde ich aufmerksamer, entdeckte mir bekannte Namen zu verschiedenen Ausstellungsthemen

- „Sport und Porträt“ von Jörg Friedrich
- „Gedichte und Aquarelle“ von Klaus Kaiser und Volkmar Schöning
- „Bremen auf alten Stichen, neu fotografiert“ mit Fotos von Jörg und Texten von Klaus.

Ausstellungen und Veranstaltungen mit Fotos, Aquarellen, Zeichnungen, Ölbildern, Texten, Reiseberichten und Vereinsgeschichten. In der langen Ausstellerliste seit 1996 findet sich oft der Name Schöning.

Vielen Dank an alle für dieses tolle Engagement.

Paul Schlüter

TENNIS MIT FLÜCHTLINGEN

Breitensportreferent Nicos:

Hallo Wolfgang, ich habe mich heute mit Dir zum Interview verabredet, weil Du seit einiger Zeit Tennis mit Flüchtlingen anbietest. Wie ist es dazu gekommen?

Ich habe mir damals gedacht, ich habe die Zeit, ich bin Rentner und mir ist die Situation vieler Flüchtlinge schon lange auf die Nerven gegangen. Viele Menschen, die in unser Land kommen, haben anfangs einen ungeklärten Aufenthaltsstatus und hängen völlig in der Luft. Sie wissen nicht, was sie tun sollen, hängen beschäftigungslos in einem Übergangwohnheim rum, haben keinerlei Orientierung und geraten immer tiefer in die Depression.

Und da wolltest Du etwas tun?

Ja, da wollte ich etwas tun.

Entsprach die Situation, die Du im Heim vorgefunden hast, deiner Annahme?

Ich bin schließlich losgegangen und habe selbstständig im Herbst 2015 Kontakt zum Übergangwohnheim Klinikum Mitte aufgenommen. Zunächst habe ich mit der Heim-

leitung gesprochen, die meine Idee, eine Beschäftigung für die Flüchtlinge anzubieten, sehr gut fand. Gerade weil tatsächlich viele Bewohner des Heims nicht wussten, was sie unternehmen sollen. Ihnen fiel förmlich die Decke auf den Kopf. Als erstes haben wir einen Termin abgesprochen, an dem Tennis stattfinden könnte.

Wie kamst Du dann in Kontakt mit den Flüchtlingen?

Ich habe einen Aushang im Wohnheim gemacht und bin zusätzlich mit der Heimleitung durch's Haus gegangen.

Wie war die Reaktion der Bewohner des Heims?

Viele hatten spontan Lust und wollten ganz sicher kommen, weil sie, wie vermutet, ziemlich beschäftigungslos waren.

Und...?

Es lief immer so ab, dass ich selbst zum verabredeten Termin in das Wohnheim gegangen bin und dort die Leute abgeholt habe. Leider funktionierte es anfänglich nicht so gut, anders als die erste Reaktion der Menschen hatte vermuten lassen. Anfangs kamen mal drei, mal zwei Personen, und auch mal gar keiner. Die Hemmschwelle der Flüchtlinge war doch

höher, als zunächst von mir gedacht.

Was glaubst Du führte zu dieser Hemmschwelle?

Ich habe es an den Leuten gemerkt, die ich trainieren wollte. Sie waren mit ihrem Kopf wohl doch ganz woanders. Zudem waren viele erst wenige Wochen in Deutschland und mussten erst einmal ankommen, sich ein bisschen zurechtfinden. Sie hatten Sport überhaupt nicht im Kopf.

Hattest Du von Anfang an die Unterstützung des Vereins?

Ich habe zunächst einfach etwas tun wollen, so dass ich das Tennistraining privat angeboten habe. Erst nach einigen Wochen bin ich zum Vorstand gegangen, der meinen Vorschlag sofort mit einem gebuchten Hallenplatz unterstützte.

Wie ging es dann weiter?

Nach einiger Zeit lief es besser, und es kamen teilweise 4-5 Personen. Insgesamt pendelte sich schon im Winter der Termin am Montagvormittag gut ein. Mit dem Sommer klappte es noch besser und es gab eine feste Gruppe mit 5-6 Teilnehmern. Auch die Heimleitung kam auf die Anlage.

Waren es immer die gleichen Teilnehmer?

Nein, insgesamt wechselten die Trainings Teilnehmer immer wieder. Das hatte mit der grundsätzlichen Entwicklung der Flüchtlinge zu tun. Deren Status veränderte sich natürlich im Laufe der Monate. Anfangs stand ja die

Beschäftigung, der Sport im Mittelpunkt. Und dadurch, dass viele in Maßnahmen aufgenommen wurden, Praktika absolvieren konnten oder zum Bürgeramt mussten, kollidierte mein Trainingstermin mit ihrer Beschäftigung. Letztlich aber natürlich ein äußerst positives Zeichen für das, worum es eigentlich geht: Die Integration dieser Menschen in unsere Gesellschaft! Aber es entstand eben etwas Unruhe. Man wusste nicht, ob überhaupt jemand und wenn ja, wer kommen würde. Der Anspruch blieb dennoch, eine sinnvolle Beschäftigung anzubieten, die Spaß macht.

Findet das Training weiterhin statt?

Bis heute mache ich das immer noch. Immer montags von 11 bis 12 Uhr. Gerade ist es wieder ruhiger. Aber das liegt wohl auch am Winter. Und wie schon gesagt, viele haben mittlerweile andere regelmäßige Termine oder eine eigene Wohnung erhalten, so dass sie nicht mehr im Übergangwohnheim leben. Derzeit habe ich zudem einen festen Trainingsschützling. Er heißt Ehsanullah, kommt gebürtig aus Afghanistan und ist total motiviert. Er kann jetzt schon so gut Tennis spielen, dass er mit mir und zwei weiteren älteren Männern (lacht) alle zwei Wochen zusammen Doppel spielt.

Was ist Dein Ziel für das Trainingsangebot?

Mein Ziel ist es weiter zu machen. Ich denke, dass im Sommer zur Außensaison wieder mehr Interesse bestehen wird. Im letzten Jahr haben wir teilweise auf zwei Plätzen trainiert,



Ehsanullah Amiri und Wolfgang Jung

Im Interview



weil das Interesse so groß war. Zwei weitere Mitglieder, Elke, die mich ganz toll unterstützt hat, und Paul, der mich manchmal vertreten hat, haben sich ebenso engagiert.

Geht es eigentlich mittlerweile nur noch um Tennis?

Grundsätzlich stand immer der Sport, also Tennis, im Vordergrund. Aber es ergeben sich weitere Entwicklungen. Der Kontakt, gerade zu Ehsanullah, intensiviert sich im Laufe der Zeit. Wir sprechen viel miteinander, und ich habe mich entschlossen, ihm weiter zu helfen. Er hatte in Afghanistan vier Semester Informatik studiert und er möchte gerne damit weitermachen. Ich habe ihm für den Anfang einen Laptop besorgt, und im April beginnt er einen IT-Kurs an der Volkshochschule. Allgemein geht es für ihn darum, sich in der deutschen Umgebung zurecht zu finden. Bald zieht er zusammen mit einem afghanischen Freund in

seine erste eigene Wohnung.

Was hat dieses ganze Projekt und was daraus geworden ist für Dich für eine Bedeutung?

Schön ist, dass ein kleines Fünkchen, eine Idee, denjenigen helfen zu wollen, denen es schlecht geht, dazu führt, dass auch ich einen ganz neuen Zugang zu deren Kultur und Leben erhalten habe. Die Nähe zu diesem Schicksal, mit allem, was diese Menschen vorher an schlimmen Dingen erlebt haben, kann schon belastend sein. Gerade deshalb ist es bewundernswert, und beinahe surreal, dass sie dennoch den Kopf frei, Zeit und Lust für Tennis haben.

Was würdest Du abschließend sagen wollen?

Man muss die Augen, die Ohren offen halten und sich auf den Weg machen. Vielleicht eine Sensibilität gegenüber seiner Umgebung haben. Dann profitieren nicht nur Menschen in Not von der Hilfe, sondern auch man selbst. Bei mir ist das definitiv so gewesen.

Lieber Wolfgang, vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß und Erfolg.

Tennis mit Flüchtlingen: Unsere Mitglieder engagieren sich

Mein Trainingspartner auf den Fotos heißt Ehsanullah Amiri. Ich biete „Tennis mit Flüchtlingen“ seit dem 23.11.2015 an, immer montags von 11-12 Uhr. Die Teilnehmer stammen i.d.R. aus dem Übergangwohnheim Klinikum Mitte. Weitere Unterstützer aus unserem Verein sind ab und an Paul Schlüter und häufig auch Elke Schloo. Für Fragen und weitere Unterstützung stehe ich natürlich herzlich gerne zur Verfügung.

*Bis dann mit liebem Gruß,
Wolfgang Jung*

*Bei Interesse,
gerne Wolfgang ansprechen.*

Wir liefern die "Hardware" für den Sport

RB SPORTGERÄTE

- Tennisplatzgeräte
- Tennissand · Tennisblenden
- Turn- und Sportmatten
- Großgeräte aus Aluminium
- Aluminium-Schaukästen



**Monika Bruchhof · 27751 Delmenhorst · Verdener Str. 25
☎ 04221 · 743 61 · Fax 719 90 · RBSports@t-online.de**

NEUMITGLIED

JESSICA

Breitensportreferent

Nicos:

Hallo Jessica, wie lange bist Du schon im Verein?

Seit April 2016, und so lange spiele ich auch Tennis.

Wie entstand die Idee Tennis zu spielen?

Ich war mit meinem Mann vor 1 1/2 Jahren im Urlaub auf den Kanaren. Da haben wir Tennis zum ersten Mal ausprobiert und es hat uns beiden viel Spaß gemacht. Darauf habe ich ihm 5 Trainerstunden bei Zoltán geschenkt.

Wie bist Du genau auf Rot-Weiß aufmerksam geworden?

Zum einen gehe ich gerne mit unserem Hund in der Pauliner Marsch spazieren und fand die Lage vorher auch schon traumhaft. Zudem hatte ich eine Bekannte gefragt, die Zoltán und Rot-Weiß kannte und uns bedenkenlos dazu riet. Wir haben die Stunden dann gemeinsam bei Zoltán genutzt.

Daraus ist dann die Probemitgliedschaft entstanden?

Ja genau. Tennis sowie das Training bei Zoltán haben uns viel Spaß gemacht. Wer A sagt, muss auch B sagen. Wir wollten gerne weiterspielen und so haben wir uns angemeldet.



Wie waren Eure weiteren Erfahrungen?

Wir haben das Gruppentraining für Neumitglieder absolviert, was gerade für uns als Neu-Tennispieler gut war. Dort haben wir noch einige andere Neumitglieder in unserer Leistungsklasse kennengelernt, woraus

aber keine näheren Kontakte entstanden sind. Zum Cardio-Training sind wir auf Vorschlag von Zoltán einige Male gegangen. Eine sehr nette Atmosphäre, auch für Anfängerinnen geeignet, obwohl ich anfangs schon etwas Hemmungen hatte. In diesem Jahr wollen wir uns trauen, beim Pfingst-Mixed-Turnier anzutreten (lacht). Das war uns letztes Jahr noch etwas früh.

Was hat Euch neben Tennis noch bei Rot-Weiß gefallen?

Ganz klar die Lage. Die Menschen sind bei Rot-Weiß sehr zwanglos, es ist wirklich sehr nett. Im Sommer war es schön für uns auf der Terrasse zu sitzen, ein Bier zu trinken. Wir hatten nie eine komische Begegnung mit anderen Mitgliedern. Und natürlich das Training bei Zoltán! Ein sehr netter Typ! Bei ihm macht es super Spaß! Wenn ich nachmittags Training habe, freue ich mich morgens schon.

Als Neumitglieder, wo habt Ihr die nötigen Informationen über das Vereinsleben erhalten?

Hauptsächlich über Zoltán. Etwas schade war, dass wir weitere Informationsquellen nicht früher kannten. So haben wir beispielsweise fast zu spät erfahren, wie man im Winter die Halle mieten kann. Es wäre gut, das früher erfahren zu können.

Was können wir als Verein noch verbessern?

Das Neumitgliedertraining war einfach zu schnell vorbei. Vielleicht könnte man dieses Angebot verlängern, so dass die Gruppe noch länger zusammenbleibt und gerade für Anfänger bzw. Neumitglieder die Möglichkeit besteht, sich noch etwas zu finden.

Auf was freut Ihr Euch in der Sommersaison?

Wir freuen uns auf den Sommer, warmes Wetter und hoffen uns noch etwas weiterzuentwickeln. Schön wäre es auch, vielleicht noch mehr Leute kennenzulernen.

Jessica, ich danke Dir für das Gespräch und noch viel Spaß bei Rot-Weiß.

NEUMITGLIED TORBEN

Breitensportreferent Nicos:

Hallo Torben, wie lange bist Du schon im Verein?

Torben: Ich bin vor 2 Jahren zusammen mit meiner Freundin in den Verein eingetreten.

Wie bist Du im Verein angekommen?

Ich bin sehr gut bei Rot-Weiß aufgenommen worden. Die Integration war sehr einfach, gleich zu Beginn der Außensaison wurde aktiv der Kontakt von Vorstandsmitglied Gerald und von Trainer Zoltán hergestellt. Gerald schlug uns vor, zum Cardio-Tennis am Freitagabend zu gehen und wenige Tage später war auch schon das Pfingst-Mixed-Turnier, wodurch wir innerhalb von 3-4 Tagen 20-25 andere Mitglieder kennengelernt haben. Ich denke, man kann mich durchaus als positives Beispiel bezeichnen.

Wie sind denn die beiden Jahre im Vergleich verlaufen?

Das erste Jahr war ich reines Neumitglied und habe das wirklich sehr günstige Neumitgliedertraining, Cardio-Tennis und die anderen Veranstaltungen des Vereins nutzen dürfen. Da habe ich mich gleich wohl gefühlt. Insgesamt war die Zeit eine Art Schnupperphase für mich. Erst im zweiten Jahr habe ich mich dann dafür entschieden, in einer Mannschaft zu spielen.

Hat der Mannschaftssport die weitere Integration erleichtert?

Nicht unbedingt. Für mich war Tennis eine ganz neue Sportart. Ich hatte zuvor ausschließlich Fußball gespielt. Erst am Ende der ersten Außensaison bei Rot-Weiß habe ich endgültig entschieden, ob ich weiter Tennis

spielen möchte. Viel wichtiger war, mit den Mitgliedern in Kontakt zu kommen. Dadurch, dass mir die Veranstaltungen des Vereins viel Spaß gemacht haben, hatte ich Lust Tennis zu spielen und war letztlich alle 3-4 Tage auf der Anlage (schmunzelt).

Also, siehst Du die Angebote neben dem Tennis als wichtigeren Bestandteil der Integration?

Insgesamt ja. Es hat natürlich auch etwas damit zu tun, wie ich Sport betreiben möchte. Vom Fußball als Mannschaftsport kannte ich die größere Verbindlichkeit, die in einer Mannschaft existiert und den Wettkampfgedanken. Aber wohl gefühlt habe ich mich bei Rot-Weiß schon vorher. Beispielsweise die WhatsApp-Gruppe für Spielverabredungen, die es im 30iger-Bereich gibt, war super um Spielpartner zu finden. Im zweiten Jahr habe ich mich dann schon richtig dazugehörig gefühlt.

Ist es Euch beiden eigentlich so ergangen?

Definitiv.

Was könnten wir als Verein noch besser machen?

Das ist eine gute Frage. Über das Schnuppertraining wird schon viel geboten. Hilfreich war beim Neumitgliedertraining, dass wir in für uns passende Gruppen nach Spielstärke eingeteilt wurden. Meiner Erfahrung nach kann man jederzeit auf jeden zugehen und bei Bedarf Fragen stellen, sei es nun dem

Vorstand oder den Referenten. Alle sind sehr hilfsbereit. Gerade wenn man mit dem Spielbetrieb noch nicht so vertraut ist.

Das sind ja fast nur positive Erfahrungen. Was können wir zumindest anders machen?

Ich bin irgendwie nicht in den Genuss des Neumitglieder-Turnieres gekommen. Vielleicht sollte darauf noch einmal stärker hingewiesen werden. Ich habe erst im Nachhinein davon erfahren. Oder vielleicht könnte ebenso ein gemeinsames Treffen der Neumitglieder stattfinden.

Mir fällt noch die Quiznight ein. Im letzten Jahr fand sie leider nur ein Mal statt. Ich würde mir diese Veranstaltung in regelmäßigen Intervallen wünschen. Gerade auch, weil sie nicht direkt etwas mit dem Sport zu tun hat. Man trifft sich im gewohnten Umfeld mit bekannten Gesichtern, spricht auch einfach so miteinander und lernt die anderen Mitglieder über den eigentlichen Sport hinaus kennen. Und das Wichtigste: Es macht großen Spaß!

Worauf freust Du Dich im Hinblick auf Dein drittes Jahr bei Rot-Weiß?

Auf das gesamte Paket. Sport wieder draußen zu betreiben, auf eine verletzungsfreie Saison, auf gutes Wetter, das Zwischenmenschliche, Grillabende und die Quiznight.

Torben, ich danke Dir für das Gespräch und noch viel Spaß bei Rot-Weiß.



Wir sind immer für Sie da.
Und betreuen Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Versicherungsbüro am Bürgerpark
M. Möller & S. Rosenke & A. Dröder
Wachmannstr. 3, 28209 Bremen
Tel 0421 333105-0
manfred.moeller@ergo.de

Veranstaltungen



Die neuen Plätze am Sommerdeich erlebten ihre Turnierpremiere.

5. ROT-WEISS OPEN

Das erste Sommerferien-Wochenende stand ganz im Zeichen der 5. Rot-Weiß Open beim Tennisverein Rot-Weiß e.V. Bremen. Gut 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielten in fünf Leistungsklassen-Kategorien um wichtige LK-Punkte. Das „Hurricane“-Wetter stellte die Turnierleitung um Felix Böschchen und Gerald Herzberg vor einige Herausforderungen. Ein gewittriger Starkregenschauer am Freitagabend setzte die Tennisplätze in der Pauliner Marsch am Sommerdeich 1a so stark unter Wasser, dass einige Spiele in die Halle verlegt wurden. Am Samstag regnete es mit einigen Pausen weiter. Dennoch gelang es der Turnierleitung viele Spiele mit Unterstützung der Vereine TC Rot-Gelb Bremen, TV von 1927

Stadtwerder und TV Süd, die kurzfristig ihre Außen- bzw. Hallenplätze zur Verfügung stellen, durchzuführen. Passend zum Finaltag zeigte sich die Sonne – wie gewohnt – wieder von ihrer schönsten Seite, und in allen Kategorien (bis auf eine Damenkategorie) kämpften die Teilnehmer in den Finalspielen um die größten Pokale.

Bei den Damen LK 6-16 dominierte Tanja Lindner (Ganderkeseeer TV) die gesamte Konkurrenz. Mit einfachen Siegen im Viertel- und Halbfinale setzte sich Tanja im Endspiel der beiden top-gesetzten Spielerinnen gegen Pauline Lübker (TSV Brockum) mit 6:2, 6:2 durch. Im nachgeholtten Finale der Damen-Kategorie LK 17-23 profitierte Anna-Lena



Die 5. Rot-Weiß Open begannen am Freitag und endeten am Sonntag bei traumhaftem Sonnenschein.

Busch (TC Lilienthal) von der verletzungsbedingten Aufgabe ihrer Gegnerin Julia Huf (TC BW Delmenhorst) beim Stand von 5:0.

Im Herrenfeld LK 6-13 gewann der an eins gesetzte Björn Linke (FTSV Jahn Brinkum) das Finale gegen den fast 20 Jahre älteren Michel Gabert (TV Rot-Weiß Bremen) mit 6:0, 6:1. Die Kategorie LK 14-19 dominierten die Rot-Weiß-Spieler (fünf von acht Gesetzten waren Rot-Weiße). Ins Finale spielten sich aber die ungesetzten Ralf Schoon und Philipp Aurin (beide TV Rot-Weiß Bremen), welches Ralf mit 6:0 6:3 für sich entschied. Bei

den Herren LK 20-23 konnte sich mit Paulo Mallea Villanueva ebenfalls ein Spieler vom TV Rot-Weiß Bremen durchsetzen. Paulo bezwang im Finale seinen Kontrahenten Jakob Hamacher (TC BW Oldenburg) knapp im Match-Tiebreak mit 6:4, 3:6, 10:8.

Auf diejenigen, die ihr erstes Spiel nicht gewinnen konnten, wartete noch eine Nebenrunde. Hier sicherten sich Stephanie Geis (TV Rot-Weiß Bremen, Damen LK 6-16), Jutta Rathjen (TV Süd, Damen LK 17-23), Volker Trometer (TV Süd, Herren LK 6-13), Nicos Schlüter (TV Rot-Weiß Bremen, Herren LK 14-19) und Torben Prigge (TV Rot-Weiß Bremen, Herren LK 20-23) den Sieg in der Nebenrunde.



Besonderer Dank einer Spielerin an die Turnierleitung.



Das Podest der Damen LK 6-16:
 1. Tanja Lindner (m., Ganderkeseer TV),
 2. Pauline Lübker (l., TSV Brockum),
 3. Lia-Sophie Herzberg (r., TV Rot-Weiß).



Die Männer freuen sich über Pokale und Sachpreise der Firma Head.

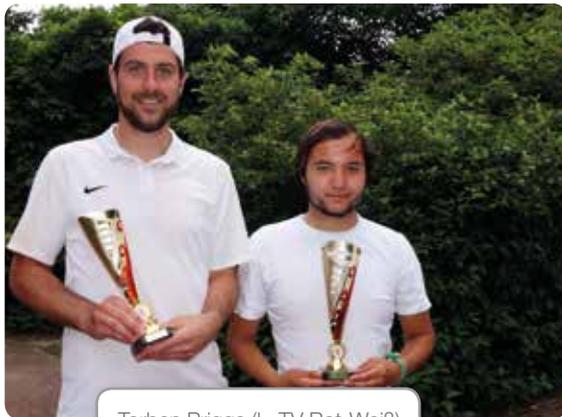


Tanja Lindner dominierte die Damen LK 6-16.



Kämpften in der Nebenrunde Damen LK 17-23 über mehrere Stunden: Manuela Pohlemann (l., TV v 1927) und Jutta Rathjen (TV Süd).

5. ROT-WEISS Open



Torben Prigge (l., TV Rot-Weiß) setzte sich in der Nebenrunde Herren LK 20-23 durch.



Ralf Schoon (TV Rot-Weiß) behauptete sich bei den Herren LK 14-19 mit links.



Gewinner der Herren LK 6-13: Björn Linke (FTSV Jahn Brinkum).



Finale Herren LK 6-13: Michel Gabert (l., TV Rot-Weiß) gegen Björn Linke.



Paulo Mallea Villanueva (r., TV Rot-Weiß) siegte bei den Herren LK 20-23.



„Sommer 1949“ steht auf der Rückseite dieses Fotos, das unser Rot-Weiß-„Urgestein“ Erwin Schwedhelm beim Aufschlag auf der Westanlage festhält.

DIE GEMEINSAME VERGANGENHEIT DES TV ROT-WEISS UND TC ROT-GELB Eine fast vergessene Geschichte aus den Nachkriegsjahren

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs war auch die Anlage des Tennisvereins Rot-Weiß zum Großteil zerstört. Sie befand sich westlich und östlich des Weserstadions und umfasste bis zu 36 von der Stadiongeseellschaft angelegte Plätze. Vor allem auf der Ostseite gab es schwere Schäden. Aufgrund von Bombenkratern und Überflutungen der Weser war alles unbespielbar. Zwischen den Schutt- und Sandbergen gab es hier und da ein paar rote Flecken zu sehen, mehr nicht.

Ans Tennisspielen war zu dieser Zeit kaum zu denken, dennoch regte sich schon bald wie-

der sportliches Interesse. Ein Glücksfall für unseren Verein war es, dass der 1. Vorsitzende Julius Harning, aus dem Krieg zurückgekehrt, aufgrund seiner Englisch- und Verwaltungskenntnisse eine Anstellung bei den Besatzungsbehörden im Sportamt erhielt, und er direkt im Weserstadion seinen Arbeitsplatz bekam. Durch seinen persönlichen Einsatz erreichte er, dass Rot-Weiß die ersten vier bespielbaren Tennisplätze auf der Westseite des Weserstadions nutzen konnte – somit fand der noch überschaubare Spielbetrieb und das rot-weiße Vereinsleben ausschließlich auf dieser Westanlage statt.



Das Gelände des Weserstadions 1932 mit den damals sieben Plätzen links (Westanlage) und den weiteren Plätzen rechts oben sowie vor dem Stadionbad (Ostanlage), die alle dem „Stadiontennisclub Rot-Weiß“ gehörten.

Nach dem viel zu frühen Tod von Julius Harning im Oktober 1946 hatte der Verein in der Wiederaufbauphase erhebliche finanzielle Probleme und musste um jede (Reichs-)Mark kämpfen. Dies bedeutete, dass man auch Außenstehenden die Möglichkeit einräumte auf der Anlage Tennis zu spielen, z.B. soll auch die Volkshochschule dort Gast gewesen sein. Um 1949/50 hat dann das Rot-Weiß-Mitglied Ed. Bernhard, Mitarbeiter bei der Deutschen Shell AG Bremen, unseren seinerzeitigen Vorsitzenden Erwin Fessler angesprochen, ob

die „Shell-Betriebssportgruppe Tennis“ bei Rot-Weiß spielen könne. Die Deutsche Shell AG hatte in verschiedenen Sportarten offiziell Mannschaften am Sportbetrieb gemeldet, unter anderem auch eine Fußballmannschaft. Unser Vorstand hat dieser Betriebssportgruppe die Spielmöglichkeit zu bestimmten Zeiten genehmigt; wieviel die Shell AG dafür bezahlen musste, lässt sich leider nicht mehr rekonstruieren. Aber sicher gab es dabei auch den Hintergedanken, dass der eine oder andere Shell-Akteur zum Rot-Weiß-Mitglied werden könnte. Es ist auch nicht bekannt, ob es im Verein Unruhe oder Probleme wegen der vereinsfremden Spieler gab.

Generell war man damals bei Rot-Weiß jedoch bemüht, den Spielbetrieb auf die Ost-



Das Foto zeigt unser Mitglied Renate Schröder auf der Westanlage – im Hintergrund die Tribüne des Weserstadions.

anlage zu verlegen. Es wurden in Zusammenarbeit mit dem Sportamt erste Plätze wieder hergerichtet, nachdem die meisten Schäden beseitigt waren und auch die amerikanischen Besatzer ihr zunächst geäußertes Interesse am Tennissport aufgegeben hatten. Allerdings verzweifelte man an heute kaum noch vorstellbaren Beschaffungsproblemen: Es konnte anfangs nicht gespielt werden, da es keine Zäune gab, um die Plätze zu begrenzen.

Mit Beginn der 50er Jahre, wahrscheinlich 1951 (oder 1952), ist Rot-Weiß dann endgültig von der West- auf die Ostanlage des Weserstadions gezogen. Die Betriebssportgruppe der Deutschen Shell AG Bremen hat 1952 die Plätze auf der Westseite übernommen und

gepachtet und sich wohl aus den vorhandenen Baracken ein vorläufiges Vereinsheim errichtet. Die Betriebssportgruppe bestand etwa 10 Jahre, dann bildete sich daraus der eingetragene Verein Rot-Gelb (aufgrund der Farben der Shell). Allerdings waren die Vorstandsmitglieder für viele Jahre noch Mitarbeiter der Shell AG, und der Verein bekam von der AG jährlich Zuschüsse. Im Jahr 1972 wurde mit finanzieller Unterstützung der Shell AG das Clubhaus errichtet, das im Jahr 2016 wie auch die Tennisplätze den städtischen Umgestaltungsplänen weichen musste.

Torsten Hansen

Quellen:

Die Quellenlage zu diesem Thema ist leider sehr dürftig, was natürlich auch der damaligen Zeit geschuldet ist. Dokumente sind kaum mehr auffindbar, so dass man vor allem auf Zeitzeugen angewiesen ist. Glücklicherweise konnte ich auf die lebhaften Erinnerungen un-

seres Ehrenmitglieds Günter Tonne zurückgreifen. Außerdem hat mir Rot-Gelb-Clubchef Wilhelm Hinners noch wertvolle Hinweise geben können. Die Fotos stammen aus dem Rot-Weiß-Archiv, das vor einigen Jahrzehnten von unserem Ehrenvorsitzenden Hanns-Gerd Fischer aufgebaut wurde.

Auf diesem Foto ist links der damalige Trainer Christian Harste mit verschiedenen Mitgliedern zu sehen, neben ihm wohl Renate Schröder, eine Spitzenspieler von Rot-Weiß. Auch hier im Hintergrund wieder die Tribüne des Weserstadions.



Wir über uns

Sommerdeich 1 A, 28205 Bremen
Telefon (04 21) 498 92 92
Fax (04 21) 44 36 49
E-Mail: tennisrw@t-online.de
www.tv-rot-weiss-bremen.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

April bis September:

Mo: 10 – 12 Uhr

Di: 16.30 – 18.30 Uhr

Do: 16.30 – 18.30 Uhr

Oktober bis März:

Mo: 10 – 12 Uhr | Do: 16.30 – 18.30 Uhr

Clubsekretärin: Martina Unger

VORSTAND

Vorsitzender Thomas Armbrrecht
Stellv. Vorsitzende Alex Köhler
Bernd Mählmann

REFERENTEN

Breitensport Nicos Schlüter
Markus Brachmann
Jugendreferent Steffen Nothelle
Öffentlichkeitsarbeit Lucia Kapišinská
Eva Zahn
Archiv Torsten Hansen
Internetauftritt Nicos Schlüter
Markus Brachmann
Mannschaftsport Steffi Nagel

EHRENMITGLIEDER

Günter Tonne
Heinz Fricke
Ditmar Müller
Bernd Pilster

EHRENVORSITZENDE

Bernd Engelmeier
Prof. Gerd Kiel
Hanns-Gerd Fischer
Dr. Hans-Georg Peter

TRAINER

Zoltán Ilin, Telefon (04 21) 498 92 17
Einzeltraining (40 Min.) € 28,-
Gruppentraining (40 Min.) € 33,-

GASTRONOMIE

Britta König-Tielitz
Telefon (0421) 44 85 37
gastro-rot-weiss@t-online.de

PLATZWART

Paul Gerasimowitsch, Tel.: (0421) 498 62 49

HALLENSTUNDEN

Wintersaison von ca. 15.09. bis 30.04.

TAG	UHR	MITGLIEDER	NICHTMITGLIEDER
Mo-Fr:	8 – 13	€ 11,-	€ 12,-
	13 – 15	€ 12,-	€ 13,-
	15 – 17	€ 15,-	€ 17,-
	17 – 21	€ 18,-	€ 20,-
	21 – 23	€ 12,-	€ 13,-
Sa-So:	8 – 23	€ 14,-	€ 16,-

HALLE KOMPLETT	MITGLIEDER	NICHTMITGLIEDER
Sa ab 18 Uhr	€ 120,-	€ 140,-

ANGEBOT: PROBEMITGLIEDSCHAFT FÜR EIN JAHR
+ 10x Gruppentraining zum Preis von € 49,- (einmalig hinzubuchbar)
+ Cardio-Kontakt-Tennis
+ Berechtigung für Schwimmausweis
= Einzelmitglieder € 220,-
= Ehepaare € 410,-

SCHRÄNKE

€ 22,- jährlich

GÄSTEMARKEN

Auf den Außenplätzen: € 20,-/Std./Person, max. € 30,-/Platz. Spielende Gäste sind jederzeit willkommen – Mitglieder haben natürlich Vorrang.

FESTE FEIERN BEI ROT-WEISS

Das Clubhaus ist für uns alle da und kann auch für private Anlässe (Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten etc.) genutzt werden. Auch für Vorführungen bietet Rot-Weiß viel: Bühne, Vorhänge, Scheinwerfer, Video, Projektor inkl. Großleinwand.

BEITRÄGE

	JAHRESBEITRAG	PASSIVER BEITRAG
Einzelmitglieder	€ 326,-	€ 45,-
Ehepaare	€ 550,-	€ 75,-
Schüler, Studenten bis zum vollendeten 28. Lebensjahr, Azubis, Wehrpflichtige, Zivis, Arbeitslosengeld-II-Empfänger	€ 169,-	
JUGENDLICHE:		
Bambini (bis 6 Jahre)	€ 40,-	
bis 10 Jahre	€ 80,-	€ 15,-
bis 18 Jahre	€ 120,-	€ 20,-

Familien (ab 3 Pers.) bekommen 10% Rabatt je Mitgliedsbeitrag im Jahr der Aufnahme und in den zwei Folgejahren (nicht kombinierbar mit der Probemitgliedschaft oder anderen Ermäßigungen).

Arbeitsdienst: 5 Stunden á € 8,- (ab dem 16. Lebensjahr) werden mit dem Beitrag eingezogen. Arbeitsdienst kann nur von aktiven Mitgliedern geleistet werden.

Wenn Ihr beim Tennis nicht baden gehen wollt, dann geht schwimmen:

Für € 28,50 + € 3,- Pfand pro Karte könnt Ihr ermäßigt in die Bremer Schwimmbäder, das macht fit, schont die Knochen und die Kasse. Schwimmkarten gibt es im Sekretariat.

Termine

Angaben ohne Gewähr, bitte Aushänge beachten

VERANSTALTUNG	ORT	ZEIT
Cardio-Tennis	Anlage des TV Rot-Weiß	jeden Freitag 19.30-21 Uhr
Tag der offenen Tür	Anlage des TV Rot-Weiß	23.04.2017 11 Uhr
Neumitgliedertreffen	Clubhaus	28.04.2017 19 Uhr
Tanz in den Mai, Golf-Ski-Tennis Treff Alles neu macht der Mai – wer zusammen Tennis spielt, kann auch zusammen tanzen.	Clubhaus	30.04.2017 20 Uhr
Mixed-Turnier An Pfingsten wird ordentlich aufgemischt: Mann suche sich dafür eine Frau oder umgekehrt.	Anlage des TV Rot-Weiß	05.06.2017 9 Uhr
LK-Turnier 6. Rot-Weiß Open für die Leistungsklassen Damen sowie Herren	Anlage des TV Rot-Weiß	23.-25.06.2017 9 Uhr
Kids-Sommer-Camp	Anlage des TV Rot-Weiß	26.06.-07.07.2017 9 Uhr
Vereinsmeisterschaften Für alle Mitglieder, die Lust haben ihre Qualitäten auf dem Platz zu beweisen	Anlage des TV Rot-Weiß	02.-03.09.2017 9 Uhr



Cardio-Tennis auf den neuen Plätzen

Es muss doch nicht immer Tennis sein!



Auch in Myanmar wird Tennis gespielt - viel spannender könnte aber mal eine Runde Kickball werden. Es muss nicht gleich so professionell zugehen, wie hier auf dem Bild. Wer sich für die Projekte unserer Stiftung in Myanmar interessiert, dem eröffnen sich neue Welten. Mit einem ersten Schritt fängt alles an: informiert Euch auf unserer Website www.stiftunglife.de oder direkt bei Timm Gessner (0151-22630418)

Stiftung **life**

6. Rot-Weiß Open

**23. bis 26.
Juni
2017**

Herren

LK6 - LK13

LK14 - LK19

LK20 - LK23

**Meldeschluss
20.06.2017**

Damen

LK6 - LK16

LK17 - LK23

**Anmeldung
nwe.nuliga.de
und
mybigpoint.de**

